



## Festbericht

Vortrag: 5054	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

### Abegg-Hägeli Meinrad, Rothenthurm

*Im Alpstäh  
Beat Bischof*

<b>Tonkultur</b>	Zu Beginn leicht fiebrig, danach zunehmend tragend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Viele kleine Hänger und Steifer stören die Beweglichkeit im ersten Satz wie im tänzerischen Mittelteil. Intoniert wird meist genau.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Einige wenige piani vermögen mit den gezielten mezzoforti der Melodie Gestaltung bringen. Die Sätze werden passend dargestellt. Artikuliert wird recht hart. Viele staccati sind zu vernehmen, wobei einige portato und legato Teile das Ganze wieder aufwerten.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik wird der Melodie angepasst. Spannungsfelder sind vorwiegend im Mittelteil zu vernehmen. Die Zeit wird mit 2'41" gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine einstudierte Melodie, die mit sehr viel Vorsicht vorgetragen wird und einige blastechnische Engpässe zum tragen kommen.

Juror(in): Roland Müller



## Festbericht

Vortrag: 1468	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Achermann Robi, Inwil**

**Alphorngruess  
Robert Körnli**

<b>Tonkultur</b>	Ein runder, gepflegter, gut tragender Ton mit etwas dünnen Höhen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Kleine Unsicherheiten vor allem in der Höhe begleiten den Vortrag, stören aber kaum. Die Beweglichkeit ist lobenswert. Aber in der Hochlage leidet die Intonation durch gedrückte Töne.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird zwar abwechslungsreich gestaltet, jedoch ohne klingende Höhepunkte. Die Gliederung der Melodie ist passend gewählt. Die Artikulation ist sauber, aber etwas einförmig, da alle Töne angestossen werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist erkennbar, aber der Rhythmus wird stellenweise etwas eigenwillig gestaltet. Von agogischer Spannung ist nicht viel zu spüren, lediglich schöne ritardandi sind vorhanden. Das Tempo wird nur ansatzweise variiert. Zeit: 2'26"
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wird zwar sicher und mit guten Ansätzen der Gestaltung, aber mit wenig musikalischer Spannung dargeboten und kann daher nicht ganz überzeugen.

Juror(in): Karl-Heinz Kreser



## Festbericht

Vortrag: 5228	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Aebi Walter, Vétroz**

**Zwischenbergler  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Die Tongebung ist hell, klar, warm und tragend. Im ersten und letzten Teil wirkt sie für kurze Momente leicht zittrig, in hohen Lagen aber glänzend.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Blastechnik präsentiert sich mit sehr sicherer und souveräner Trefferbarkeit und nur kleinen Hängern im Mittelteil. Nach unsicherem Start fühlt man sich in allen Lagen zu Hause. Mit zum Wohlsein trägt auch die durchwegs reine Intonation bei.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die variable, angepasste Dynamik, welche vom p bis ins ff reicht, eine klare Phrasierung und die abwechslungsreiche Artikulation ergeben Bestnoten für diesen Faktor.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Nebst der klar erkennbaren Rhythmik und Metrik glänzt der Vortrag auch mit einem gut gewählten Tempo sowie einer sehr angenehmen, mit Spannung vorgetragenen Agogik.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine schöne Gestaltung des Zwischenberglers mit einzelnen Hängern. Der erlebte, lebendige Vortrag vermittelt dem Zuhörer ein paar genussreiche Minuten.

Juror(in): Peter Baumann



## Festbericht

Vortrag: 5051	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Alt Anton, Egolzwil**

**Brienzer Buurli  
Robert Körnli**

<b>Tonkultur</b>	Dein Vortrag erstrahlt mit hellem, tragenden Ton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Nach dem sicheren Einstieg sind durchgehend einige Streifer und Kratzer auszumachen. Dies bei wendiger und lockerer Beweglichkeit. Durchwegs wird sauber und rein intoniert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Von "p - f" ist alles zu hören in der Dynamik. Gut abgestuft werden die Phrasen, sie sind logisch und richtig. Interessant und abwechselnd wird durchgehend artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist immer klar und deutlich, dies bei runder und ausgewogener Rhythmik. Um noch mehr Spannung aufzubauen, dürfte die Agogik ausgeprägter gestaltet werden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag kommt frisch und gefühlvoll daher, was die Zuhörer sehr erfreut.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 1636	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Althaus Peter, Hausen am Albis**

**Abendgebet**  
**Arthur Hofer**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist warm und weich, in den höheren Lagen wird er allerdings etwas dünn.
<b>Blasttechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In den oberen Tonlagen sind einige Streifer zu hören. Ein paar Mal tastest Du Dich an einen Ton heran. Die Beweglichkeit ist erfreulich und ist nur im 2. Teil des Vortrages leicht eingeschränkt. Die Intonation ist rein und stimmt durchwegs.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird im mf und f geblasen - piani fehlen. Die Phrasen werden logisch gesetzt und ausgespielt. Die Artikulation ist zu eintönig (tenuto) und es sind kaum Unterschiede zu hören.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Puls der Melodie ist erkennbar und verständlich. Die agogische Gestaltung des Stückes fehlt und lässt den Vortrag etwas langweilig wirken. Mit 2:10 ist der Vortrag klar zu kurz.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dem Vortrag fehlt die Würze und Spannung. Deshalb mag er nicht zu fesseln und zu berühren.
<b>Bemerkungen</b>	Wegen dem Zuschlag für das zu kurz geratene Stück fällt der Vortrag in die Klasse 3.

Juror(in): Thomas P. von Arx



## Festbericht

Vortrag: 5056	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

### Ambauen Theodor, Beckenried

**Bim Raaftkapälli**  
**Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Der volle, kräftige und tragende Ton gefällt im ganzen Vortrag.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Elegant und locker bewegst du dich durch die Melodie dank der genauen Trefferbarkeit. Kleinere Anhänger stören kaum. Die reine Intonation ist erfreulich im ganzen Vortrag.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Mit weichen "pp" und kräftigen "ff" wird das Glockengeläut schön wiedergegeben. Schöne Melodiebögen überzeugen und verleihen viel Ruhe und Andacht. Voll ausgekostete Artikulation gefallen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik werden sehr schön der Melodie angepasst. Das Spannen auf einen Höhepunkt gelingt dir ausserordentlich.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ruhig und andächtig verweilen alle Zuhörer mit dir beim Raaftkapälli und spenden dir als Dank einen grossen Applaus - Bravo!

Juror(in): Hans Scheuber



## Festbericht

Vortrag: 1442	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Aregger Franz, Wolhusen**

**Gruess vom Chros  
Robert Oesch**

<b>Tonkultur</b>	Die Klangfarbe ist matt und erklingt in den Hochlagen dünner. Manchmal ist ein Klirren zu vernehmen.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Gleich beim Beginn wird das e2 tief intoniert. Auch dem g2 muss Beachtung geschenkt werden. Eine gute und kräftige Atemstütze hilft dir dabei. Die Trefferbarkeit erfreut und das Alphornfa erklingt schön.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird abwechslungsreich gestaltet, doch die Differenz von laut und leise könnte noch etwas mehr sein. Das "pianissimo" am Schluss erklingt sehr schön. Die Gliederung der Phrasen sind klar. Doch wird das Zusammenschmelzen zu einer ganzen Melodie noch vermisst. Die Artikulation ist passend angewendet.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Tonfolgen sind klar gegliedert. Die Melodie würde viel gewinnen, wenn auf einen Höhepunkt hin eine Spannung erzeugt wird. Im Vergleich das Spannen und Entspannen einer Feder. Zeit 2:49.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Melodie wirkt vorsichtig und brav. Eine ausgeprägte agogische Gestaltung kann viel dazu beitragen, dass die Melodie lebendiger wird.

Juror(in): Thomas Stofer



## Festbericht

Vortrag: 5123	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

### Arm Walter, Zweisimmen

**Geissenreihen**  
**H.J. Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Voller und mächtiger Klang, durchwegs leicht klirrend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit gibt es ein paar kleine Holperer, welche den Rhythmus nicht gross stören. die Beweglichkeit ist in allen Lagen recht gewandt und die Intonation klingt recht sauber.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird recht gut variiert, jedoch vernimmt man wenig schöne Piano-Stellen. Die Sätzli weden klar gegliedert. Die Artikulation ist sinnvoll, wird aber gegen Schluss etwas hart.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind teilweise etwas holprig und undeutlich. Die Bereitschaft zur agogischen Gestaltung ist vorhanden, könnte aber noch besser ausgeschöpft werden. Das Tempo wird richtig angepasst und die Spieldauer wird erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Das Stück ist nicht ganz voll ausgereift, es gibt kleine, oft auftretende Störungen. Es reicht noch ganz knapp in die 1. Klasse.

Juror(in): Ulrich Lanz



## Festbericht

Vortrag: 5668	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Bachmann Walter, Eggiwil**

**Freiburger Kuhreihen  
Traditionell**

<b>Tonkultur</b>	Der Anfangs etwas dünne Ton wird zunehmend voll und kräftig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine Streifer sind immer wieder zu vernehmen. Die Beweglichkeit wirkt zu Beginn etwas unsicher wird aber im Verlauf des Vortrags recht locker. Die Intonation ist gut.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird viel und abwechslungsreich gestaltet. Die Phrasierung ist klar gegliedert und die Artikulation wird sinnvoll eingesetzt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Rhythmik und Metrik stimmt grösstenteils. Am ende werden die langen Noten etwas in die Länge gezogen. Agogisch wird sehr viel gestaltet, wirkt jedoch vereinzelt nicht sinnvoll eingesetzt. Das Tempo wurde passend gewählt die Zeit ist mit 2'51 erfüllt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein gelungener Vortrag, welcher sich nach anfänglicher Unsicherheit gesteigert hat.

Juror(in): Zollet Adrian



## Festbericht

Vortrag: 1038	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Baumann Peter, Laupersdorf**

**Warauter  
Peter Baumann**

<b>Tonkultur</b>	Deine Darbietung erklingt durchwegs in sehr angenehmer, warmer und majestätischer Klangfarbe. Die Resonanz ist gewaltig und voluminös.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist mit Ausnahmen von kleinen, unbedeutenden "Streiferli" sehr lobenswert. Die Beweglichkeit ist durchgehend sehr beeindruckend und beispielhaft. Die Intonation ist durch die ganze Melodie und in allen Tonlagen vortrefflich.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Aussagekräftig und beeindruckend ist die Gestaltung der Dynamik. Viele schöne Höhepunkte, wie auch wohldosierte p sind zu verzeichnen. Die Gliederungen sind überzeugend und sinnvoll eingeteilt, auch wird jodlerisch und mit geschmeidiger Artikulation musiziert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik, den Puls der Musik, ist durch die ganze Melodie klar erkennbar und rhythmisch wird sehr ausgewogen musiziert. Die treffenden Tempiwechsel sind traumhaft und spannungsgeladen, sie verleihen dem Gesamteindruck eine sehr positive Note. Dein Vortrag beträgt eine Zeit von 3'12 und ist für Deine Eigenkomposition gut eingeteilt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein wunderbarer, erzählender Vortrag ist zu jeder Zeit spannend und interessant. Die ausgezeichnete dynamische, agogische und tempomässige Gestaltung hinterlässt einen hervorragenden Gesamteindruck.
<b>Bemerkungen</b>	Hier wird wahrhaftig musiziert. Ein Genuss für Zuhörer und Jury.

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 675	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

**Baumgartner Kurt, Wikon**

**Moos-Ruef  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Zu Beginn ist die Tonqualität klar, ja brillant. Sie wird leicht trüb im zweiten Teil.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Generell ist die Treffsicherheit gut, einige kleine Streifer sind im schnellen Teil zu verzeichnen. Die Beweglichkeit ist gut und ebenso die Intonation, nur die Basstöne sind leicht zu hoch.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die abwechslungsreiche Dynamik bietet alles von pp zu ff. Die Phrasierung ist gut, ausser im 6/8 dürfte noch mehr gestaltet werden. Die Artikulation bietet eine reiche Abwechslung.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist exakt, aber die Rhythmik ist ein wenig unruhig. Während der Dauer von 2'57 werden schöne Tempowechsel verzeichnet.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Liebliche Präsentation, welche mit mehr Agogik noch gefühlvoller werden könnte.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 5442	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Bauriedl Ruedi, Bettlach**

**Engisteiner  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist rund, voll und strahlt in allen Lagen.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Locker und mit hervorragender Trefferbarkeit wird musiziert, es sind nur wenige, kaum störende Streifer zu vernehmen. Die Intonation ist ausser Im Bass g durchwegs ungetrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch werden alle Register gezogen und die Phrasierung ist klar gegliedert. Abwechslungsvoll und gepflegt wird artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind präzise und klar erkennbar sowie singemässig ausgewogen. Die Melodiebögen sind vorbildlich passend und spannungsvoll ausgearbeitet. Die Tempi sind angenehm und die Wechsel variieren trefflich.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Erlebnisreicher und doch erzählender Alphorn- Ohrenschaus. Bravo !

Juror(in): Hans Matt



## Festbericht

Vortrag: 5971	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Berger Markus, Burgstein-Station**

**Der Seebergsee**  
**Robert Oesch**

<b>Tonkultur</b>	Mit hellem und klarem Ton beginnt das Stück. Doch bald wird er zittrig und zunehmend dünner.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Töne werden oft nicht direkt auf der richtigen Höhe angespielt. Die Spielweise wirkt dadurch unsicherer und immer mehr klare Streifer und Stolperer schleichen sich ein. Das beeinträchtigt auch die Beweglichkeit und ergibt eine schwankende Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird wenig variiert. Es sind nur f und mf zu hören. p-Stellen fehlen ganz. Die Gliederung ist passend und die einzelnen Themen sind gut voneinander getrennt, was dem Spiel die notwendige Ruhe verleiht. Oft werden die Töne hart angestossen. Bindungen sind nur wenige zu hören. Mit mehr Abwechslung kann noch viel herausgeholt werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Puls der Melodie ist immer klar erkennbar. Der Rhythmus wird durch die blastechnischen Schwierigkeiten verzogen. Bei der Agogik sind gute Ansätze zu hören. Das Schnellerwerden sollte noch verstärkt werden. Die „ritardandi“ werden gut ausgespielt. Mit einer Zeit von 2'53 ist das Limit erfüllt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Kräftig und manchmal hart wird uns der Seebergsee vorgestellt. Der Vortrag leidet unter der fiebrigen Tongebung und den fehlenden Pianostellen. Die Note 2 wurde knapp erreicht.

Juror(in): Peter F. Hänni



## Festbericht

Vortrag: 5435	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Birchler Rolf, Collonge-Bellerive**

**Gäge-n-Aabe  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Deine Tongebung erklingt tragend und voll von Anfang bis Ende.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Durchwegs sind immer wieder kleine und grössere Streifer zu hören, die den Vortrag aber nicht sehr stören. Fliessend und wendig ist die Beweglichkeit in deinem Spiel. Die Intonation ist immer rein und sauber.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch kann durchaus noch mehr gestaltet werden, sie wird zunehmend flach. Auch werden die Phrasen ab der Mitte ruhelos und überhastet. "Artikulation" die Aussprache der Musik. Dein Vortrag besteht fast nur aus schönen Bindungen, aber mal so richtige "staccati" würden den Vortrag sehr aufwerten.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und auch rhythmisch bleiben viele Fragen offen. Das Metrum ist Zeitweise nicht erkennbar, durch dies wird dann auch der Rhythmus nicht mehr klar ersichtlich. Die agogische Gestaltung beschränkt sich fast nur auf "rit." Es fehlt etwas an Spannung und Glanz. Das gut gewählte Tempo wertet den Vortrag auf.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein ansprechender gelungener Vortrag der dann aber erheblich gestört wird durch die Mängel in der Interpretation II.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 1048	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Boschert Paul, Nordrach**

**Vroni  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Warmer, runder Alphornklang, mit Luft im Ton gegen den Schluss.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Trefferbarkeit ist anfangs präzise, im Mittelteil wird sie zunehmend ungenau in den oberen Lagen. Die Beweglichkeit ist recht flexibel. Sehr sauber ist die Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird wunderbar gestaltet. Phrasiert wird anfangs eindeutig. Im Mittelteil sind die Melodienbögen durch Unsicherheiten zerrissen. Die Artikulation ist passend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik wird eingehalten, die Rhythmik ist klar. Die Agogik ist nur mit rit. nicht ausgeschöpft.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Angenehmer Vortrag, der durch Unsicherheiten im Mittelteil nicht zu überzeugen vermag. Die Klasse 1 wird nur knapp verpasst.

Juror(in): Andrea Sonderegge



## Festbericht

Vortrag: 5519	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Boutellier Markus, Spreitenbach**

**Im Aletschwald  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Ein voller und warmer Klang ertönt aus dem Alphorn unseres Kameraden aus der Nordostschweiz. Nur im 1. Teil hören wir einen leicht knarrigen Unterton.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit Beweglichkeit Intonation</i>	Die vereinzelt leichten Hänger vermögen den positiven Eindruck in der Trefferbarkeit kaum zu schmälern. Mit sauberer Intonation in allen Lagen und allgemein leichtfüßig durchschreitet der Bläser den Aletschwald.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Das Laut-/ Leisespiel wirkt sehr schön. Obwohl einige Phrasenenden nicht sauber ausgeblasen sind ist die Melodie klar gegliedert. Die Tongebung wirkt etwas monoton; eine überzeugendere Differenzierung wäre möglich und würde den Vortrag zusätzlich noch aufwerten.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird exakt und sauber geblasen. Die schönen agogischen Elemente sind einleuchtend gewählt und vermögen zu überzeugen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein Vortrag mit einigen kleinen Mängeln, der aber vor allem durch die solide Blastechnik die Höchstklasse noch erreicht.

Juror(in): Thomas Furger



## Festbericht

Vortrag: 5562	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Braun Erich, Altnau**

**Der Senior  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Gepflegter Ton mit angenehmer Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige Streifer sind im Mittelteil zu vernehmen, vor allem im 6/8. Tänzerische Beweglichkeit, ohne Probleme und eine korrekte Intonation sind zu hören.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Zu Beginn sind die dynamischen Nuancen sehr gepflegt, verlieren sich dann jedoch ein bisschen. Eine aussagekräftige Phrasierung und eine abwechslungsreiche Artikulation wird vernommen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik wird gut respektiert, die Rhythmik auch, ausser im 6/8 Teil werden die kurzen Noten ein bisschen überhastet. Die Agogik ist angenehm und die Tempowechsel angepasst. Die Dauer mit 2'31 ist korrekt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein angenehmer Vortrag, der noch die 1. Klasse verdient.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 5989	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Christen Martin, Röthenbach

*freier Vortrag*

<p><b>Tonkultur</b></p>	Die Klangfarbe ist meistens hell, in den oberen Lagen recht schlank, in den mittleren Lagen tragend.
<p><b>Blastechnik</b>  <i>Treffsicherheit</i>  <i>Beweglichkeit</i>  <i>Intonation</i></p>	Kleine "Hüpferli" im Spielfluss beeinträchtigen den Routinier nicht. Sehr agil und beweglich sprudeln die Motive. Die Intervalle sind in den mittleren Lagen sehr rein.
<p><b>Interpretation I</b>  <i>Dynamik</i>  <i>Phrasierung</i>  <i>Artikulation</i></p>	Dynamisch gestaltetest du äusserst abwechslungsreich und passend zu den Motiven. Du artikulierst sehr variantenreich.
<p><b>Interpretation II</b>  <i>Metrik</i>  <i>Rhythmik</i>  <i>Agogik</i>  <i>Tempo (Zeit)</i></p>	Schön fliessende Motive in Abwechslung zu hüpfend leichtfüssigen Motiven zeigen den gekonnten Einsatz von metrischen Betonungen und genauen rhythmischen Formen.
<p><b>Musikalischer Ausdruck</b></p>	Musikalisch sehr abwechslungsreich und spannend erlebt ergibt sich aus den einzelnen Motiven ein gekonnter "freier" Vortrag.

Juror(in): Armin Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5758	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

### Däppen Daniel, Horgen

*Im Moosrain  
Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Die harte Tongebung und teilweise gepresste Hochlagen wirken rauh.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Es sind einige "Hänger und Stolperer" festzuhalten. Trotzdem wirkt die Beweglichkeit mässig gelöst bis gewandt. Die Intonation gelingt recht sauber.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Unmotivierte "explosive" Crescendi belasten die Dynamik. Die Satzgliederung ist klar und eindeutig. Die Artikulation wird nur zum Teil als geeignet empfunden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Klarheit von musikalischen Schwerpunkten lässt zu wünschen übrig. Teilweise hinkender Rhythmus und holprige 3er - Taktart verhindern eine positive Note. Gute Ansätze im rit. und accel.- Bereich sind vorhanden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Leider liegt der Konzentrationsschwerpunkt bei fehlerfreiem Spiel und verhindert somit einen gestalterisch überzeugenden Eindruck.

Juror(in): Paul Frehner



## Festbericht

Vortrag: 5990	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Dénervaud Laurent, Bouloz**

**Vo der Rinderweid  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Schön gelingt der Einstieg, strahlend wird weiter über den ganzen Vortrag in allen Lagen tonlich brilliert.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Sehr sicher und praktisch ohne Streiferli bewegt sich der Solist elegant und mühelos durch die Motive. Die Intervalle kommen leichfüssig und rein daher.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr feinfühlig gestaltet. Lange Motivbögen gekonnt verbunden und weich artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Sehr elegant, leicht hüpfend und metrisch sehr gekonnt zeigt sich die Musikalität auch im schnellen 3. Teil. Abgerundet werden die Motive mit schönen "ritardandi."
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wir bedanken uns für den musikalischen Leckerbissen zum Abschluss unserer Arbeit am Jurytisch hier in Interlaken.

Juror(in): Armin Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5192	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Derameruz Denis, Aigle**

**Vor Blüemlisalp  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Eine klare, warme und strahlende Tonqualität wird vernommen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Hie und da hören wir ein paar kleine Streifer, die nicht ins Gewicht fallen. Sehr flexible und beneidenswerte Beweglichkeit. Die Intonation ist perfekt sauber in allen Lagen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Ausdrucksreiche Dynamik, von pp bis zu ff mit einem beeindruckendem pp zum Schluss. Die Phrasierung wirkt verführerisch angewendet. Eine abwechslungsreiche Artikulation wird geboten.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Sehr präzise Metrik und Rhythmik. Eine sensible Agogik mit vielen Höhepunkten ist zu vernehmen, dies während der Dauer des ganzen Vortrages von 3'10.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Sehr reichhaltiger und erzählender Vortrag. Bravo

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 1687	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Disch-Rimann Balthasar, Winterthur**

**Mir-isch-glich  
Hans Gehriger**

<b>Tonkultur</b>	Anfangs gepflegter und voller Klang. Am Schluss dumpf vor allem in den oberen Lagen.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Trefferbarkeit ist am Anfang beachtlich. Im Mittelteil häufen sich die Streifer. Anfangs ist auch die Beweglichkeit flexibel, zunehmend wird sie harzig. Die Intonation ist leicht schwankend bei den gehaltenen Tönen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird recht abwechslungsreich gestaltet. Die Phrasenbögen sind langatmig, aber verständlich. Artikuliert wird in weichem tenuto.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist deutlich, die Rhythmik durch die Streifer ab dem Mittelteil etwas verzogen. Agogisch wird wenig Spannung geschaffen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag vermag nicht zu überzeugen. Dank dem schönen Anfang kann die Klasse 2 beibehalten werden.

Juror(in): Andrea Sonderegge



## Festbericht

Vortrag: 1502	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Dobler Heidi, Siebner**

*Im Bärwald  
Robert Oesch*

<b>Tonkultur</b>	Es wird mit einem dumpfen, eher glanzlosen Alphonnton geblasen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Ab Mitte des Vortrages werden kleine Streifer festgestellt und somit wird auch die Beweglichkeit zum Teil als harzig wahrgenommen. Die Intonation klingt in den hohen Lagen schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird leider nur in mezzoforte und forte musiziert. Ein zartes piano wird jedoch vermisst. Die Phrasierung ist klar, aber die Artikulation wirkt zu eintönig, die Abwechslung fehlt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird gut musiziert. Agogisch wird in guten Ansätzen gespielt, dürfte aber noch deutlicher sein. Mit 2'52" hast du die Zeit gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wirkt angenehm, jedoch etwas vorsichtig vorgetragen. Versuch mehr Spannung und Dynamik in den Vortrag zu setzen.

Juror(in): Esther Burri



## Festbericht

Vortrag: 1501	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Dobler Robert, Siebner**

**Fröhlicher Älplertanz  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Wir erleben einen warmen, angenehmen Alphonnton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es werden durchwegs in der Treffsicherheit kleine Streifer und in der Beweglichkeit kleine Hänger festgestellt. Die Intonation ist rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird vom zarten piano bis ins strahlende forte musiziert. Der Vortrag wird klar gegliedert und artikuliert wird passend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind durchwegs klar und erkennbar. Die agogische Gestaltung wird spannungsvoll vorgetragen und mit 2'58" hast du die Zeit gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dein Vortrag überzeugt, trotz der kleinen Streifer und Hänger. Er wird lebhaft und mit viel Gefühl dargeboten.

Juror(in): Esther Burri



## Festbericht

Vortrag: 1833	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Domide Marianne, Uster

*D'Lilo gaht as Fäscht*  
Hans Gehriger

<b>Tonkultur</b>	In der tiefen Lage beginnt der Vortrag mit klarem, rundem Klang. Allerdings bereits ab dem c2 wird der Ton dünner. Vor allem gegen Ende klingen die hohen Lagen sehr dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Insgesamt sind viele kleine und mittlere aber keine grossen Unsicherheiten zu hören. Die Tonsprünge gelingen meistens gut, sind aber etwas vorsichtig musiziert. Intonationsmässig sind die tiefen Lagen sicher, die höheren meist etwas schwankend, vor allem bei Haltetönen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Palette umfasst vor allem mittlere Lautstärken. Nur zaghaft werden einzelne Passagen stärker oder feiner gespielt. Die Phrasen beginnen meist sehr schön. Sie werden teilweise aber nicht bis zum Ende ausgespielt. Die Artikulation ist differenziert. Vor allem die weichen Tonanfänge gelingen gut. Die Bindungen sind weniger sauber.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch wird bis auf den letzten Teil nachvollziehbar gestaltet. Die rhythmischen Formen sind nicht immer gleich gut erkennbar. Die Triolen im ersten und die punktierten Noten im mittleren Teil werden immer etwas anders gespielt. Es sind über den ganzen Vortrag hinweg nur wenige kleine Tempoveränderungen zu hören.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der ruhevolle Anfang gefällt. Die lebendigeren Passagen wirken jedoch verhalten und kommen nicht so richtig in Schwung. Der Schluss dagegen wird wieder schön getragen gestaltet.

Juror(in): Flavian Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5791	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Durrer Josef, Kerns**

**Mis Christali  
Josef Studer**

<b>Tonkultur</b>	Eine schöner, voller und feiner Alphornklang ist zu hören.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Es sind ein paar Unsicherheiten beim Anspielen des Tones zu hören. In der Folge stören diese auch die Beweglichkeit. Die Intonation ist bestechend sauber.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Dynamik wird nicht voll von pp bis ff ausgeschöpft. Es wird aber abwechselnd musiziert. Die Artikulation ist locker und entsperchend der Melodie angepasst. Die Phrasen geraten im Mittelteil etwas ins Stocken, dadurch wirkt der schnellere Mittelteil etwas harzig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik ist klar und sauber. Die agogische Gestaltung geht etwas in Vergessenheit. Das Auskosten der Höhepunkte in einem Melodiebogen würde das Spiel lebendiger und spannender machen. Zeit 2:32.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Melodie ist brav und lieblich gestaltet. Ein frecheres und lockeres Spielen würde "Mis Christali" pfiffiger machen. Du verpasst die Klasse 1 nur knapp.

Juror(in): Thomas Stofer



## Festbericht

Vortrag: 5976	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Duttlinger Roland, Laufenburg**

**Am Sunnebärg  
Roland Duttlinger**

<b>Tonkultur</b>	Es wird durchwegs mit einem warmen, weichen Ton musiziert.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit werden durchwegs kleine Streifer festgestellt. Die Beweglichkeit ist mehrheitlich flexibel, ausser im schnellen Teil werden Hänger notiert. Die Intonation ist sauber und rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird vom zarten piano bis ins strahlende forte musiziert. Phrasiert wird klar und die Artikulation ist passend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind erkennbar. In der Agogik werden schöne ritardandi gespielt, jedoch die accelerandi wirken zum Teil verhasstet. Mit 2'47" hast du die Zeit gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Gut einstudierter Vortrag, der mit schöner, abwechslungsreicher Dynamik vorgetragen wird. Jedoch wird der Vortrag durch die Hänger in der Beweglichkeit gestört.

Juror(in): Esther Burri



## Festbericht

Vortrag: 1402	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Erni Kaspar, Neudorf**

**Alpenrosen  
Gilbert Kolly**

<b>Tonkultur</b>	Die Tonkultur ist wacklig, leicht vibrierend und verkrampft.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Viele Wackeltöne, vor allem zu Beginn, haben negative Einwirkungen auf den Vortrag. Die Beweglichkeit ist mühsam, vor allem im Aufstieg zu den hohen Tönen. Leider ist die Intonation nicht immer ganz rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die ganze Melodie wird in mf gespielt, ausser zwei schönen pp. Die Phrasierung wird unterbrochen von unkontrolliertem Atmen mitten in den Gsätzli. Die Artikulation wirkt monoton, ausser ein paar wenigen Bindungen, die doch zu notieren sind.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik wird beeinträchtigt von der schlechten Treffsicherheit, die Notenwerte werden nicht eingehalten, vor allem im ersten Teil. Die Rhythmik wird im 6/8 zu verwackelt, auch hier sind die Notenwerte nicht respektiert. Die Dauer ist mit 2'34 in Ordnung.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein eher spärlicher -Vortrag, der zu sehr beeinträchtigt wird vom Festfieber.
<b>Bemerkungen</b>	Mit besserer Agogik und Tempowechseln würde der Vortrag an Qualität gewinnen.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 5517	Kategorie: AE	Unterverband: EJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Felder Willy, Kallangur QLD

*D'r treui Alphornbläser*  
*Charles Monnat*

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist zu Beginn weich und weist eine tragende Resonanz auf. Nach ein paar Takten wird er zittrig und dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bereits im zweiten Phrasierungsbogen spricht das g" nicht an. Es schleichen sich immer mehr Ungenauigkeiten ein, die im letzten Drittel gar zu einem Unterbruch führen. Die Beweglichkeit ist träg und zunehmend hinkend. Im dritten Teil ist die Intonation schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird kaum variiert. Der ganze Vortrag wird vor allem im mf gespielt. Die Gliederung ist passend, jedoch zerreißen die langen Pausen die Phrasen. Vereinzelt sind Bindungen zu hören, sonst wirkt die Artikulation eintönig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist manchmal deutlich, dann wieder schwer erkennbar. Die blastechnischen Schwierigkeiten stören den Rhythmus besonders im dritten Teil. Die ganze Melodie wird gerade gespielt. Die Agogik wird ausser ein paar angedeuteten "ritardandi" nicht eingesetzt. Mit einer Zeit von 3'04 ist die Vorgabe erfüllt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Zu Beginn ist der Vortrag recht ordentlich. Im Verlaufe wird der Ton immer zittriger und die blastechnischen Schwierigkeiten nehmen Überhand. Dadurch leidet der Vortrag und wirkt langatmig.
<b>Bemerkungen</b>	Unterbruch nach ca. 1 Minute 50 Sekunden

Juror(in): Peter F. Hänni



## Festbericht

Vortrag: 5660	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Feuz Albert, Mürren**

**Dr Mirrner  
Hans Gehriger**

<b>Tonkultur</b>	Von Beginn bis Schluss erleben wir einen warmen, vollen Alphonnton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Es werden durchwegs kleine Streifer festgestellt. Die Beweglichkeit ist mehrheitlich flexibel und die Intonation sauber und rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird vom mezzoforte bis ins forte schön musiziert, ein zartes piano wird jedoch vermisst. Die Phrasierung wird schön gegliedert und artikuliert wird passend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik ist klar erkennbar und agogisch wird spannungsvoll gestaltet. Mit 3'09" hast du die Zeit erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dein Vortrag wird mit einem schönen, warmen Alphonnton vorgetragen. Bravo!

Juror(in): Esther Burri



## Festbericht

Vortrag: 5520	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Frehner Paul, Küssnacht**

**Fiischer-Heiter  
Paul Frehner**

<b>Tonkultur</b>	Ein gepflegter, warmer und tragender Ton mit gelegentlich leichtem Klirren.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige Streifer und Stolperer trüben die Trefferbarkeit. Vereinzelt sprechen piano mit Verzögerung an. Die Beweglichkeit bleibt trotzdem untadelig und die Intonation ist ungetrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Möglichkeiten der dynamischen Gestaltung werden ausgeschöpft, die crescendi und decrescendi wirken spannend. Die Melodiebögen werden anschaulich und passend gegliedert und die abwechslungsreiche Artikulation passt gut zum Charakter der Melodie.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist meist erkennbar, wird aber vereinzelt durch Stolperer undeutlich. Analog ist der Rhythmus meist fließend, sogar lüpfig, auch eigenwillig, aber an einer Stelle auch verhasst. Die gelungene Agogik und die sinnvollen Tempowechsel erzeugen musikalische Spannung. Zeit: 2'48"
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein virtuoser Vortrag, mit viel Risiko, sehr lebendig, aber auch eigenwillig dargeboten, bei dem jedoch blastechnische Mängel unüberhörbar sind.

Juror(in): Karl-Heinz Krebsler



## Festbericht

Vortrag: 5063	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Frey-Rychiger Peter E., Steffisburg**

**Matterhornblick  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton wirkt etwas flatternd, jedoch warm.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Störende Streifer sind im ganzen Vortrag zu beanstanden. Die Flexibilität ist durchaus vorhanden. Sauber und rein wirkt die Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Im Vortrag fehlen die lieblichen pianis und die strahlenden fortis. Es wird nur in mezzoforte musiziert. Sinngemäss werden Phrasierungsbögen eingesetzt. Eher langweilig wirkt die Artikulation. Es wird sehr viel weich (Legato) gespielt, dadurch wirkt der Vortrag langweilig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch vernehmen wir keine Mängel. Agogisch wird nicht aus vollen Zügen geschöpft. Gefühlvolle Verlangsamungen oder ritardandos würden den Vortrag aufwerten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein durchaus gelungener Vortrag der auf Sicherheit und ohne spannende Höhepunkte vorgetragen wird.

Juror(in): Martin Kellenberger



## Festbericht

Vortrag: 5565	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

Fricker Ruedi, Oberrohrdorf

*Uf der Ramsflueh  
Peter Baumann*

<b>Tonkultur</b>	Kaum tragender Alphonnton. Wirkt sehr gepresst und verklemmt.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Viele störende Streifer beeinflussen den Vortrag immer wieder und verhindern, dass die Beweglichkeit gewährleistet werden kann. Intoniert wird erstaunlich gut.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamische Höhepunkte sind kaum zu vernehmen. Es wird gut phrasiert. Die Artikulation wirkt eher hart. Besonders im Mittelteil gibt es besonders viele staccato Abschnitte, die dem Vortrag die Würze nehmen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch gibt es einige Unklarheiten. Dadurch können offensichtlich auch keine Spannungs- und Gestaltungsaufbauten zum guten Gelingen beitragen. Die Zeit wird voll ausgeschöpft und kommt mit 3'47" an seine Grenzen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Viele blastechnische Probleme lassen die Präsentation leiden. Dadurch wird der Vortrag etwas langfädig.

Juror(in): Roland Müller



## Festbericht

Vortrag: 5157	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

Gallizzi René, Zürich

*Uf em Grat*  
Hans-Jürg Sommer

<b>Tonkultur</b>	Ein gepflegter, warmer Alphonnton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn ist die Treffsicherheit ein wenig unpräzise, dann wird sie sicherer. Wendige Beweglichkeit, ohne Mühe und eine exakte Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik ist gut dosiert, von pp bis ff. Die Pianis sind sehr schön. Die Phrasierung und die Artikulation sind gut angewendet.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist gepflegt, elegant. Die Rhythmik wird im 6/8 ein wenig getrübt, durch das Atemholen an der falschen Stelle. Die Agogik ist sehr aussagekräftig mit den interessanten Riterdandis und Accelerandis. Die schönen Tempowechsel bereichern den 2'32 langen Vortrag.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Sehr gute Interpretation. Bravo

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 5108	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Gehrig Isidor, Egolzwil**

**Urchige Bergler  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Voller, tragender Alphornklang.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Vor allem am Anfang und gegen Schluss sind ein paar störende Streifer zu vernehmen. Der Bläser bewegt sich aber sonst in allen Lagen sicher, und die Intonation ist sauber.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Dynamik vermag nicht ganz zu überzeugen, darum sollten die vorhandenen Ansätze verstärkt werden. Die Melodie wird in logische Sätze unterteilt, und die Artikulation passend zum Stück gewählt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar hörbar. Auch die Rhythmik fällt nicht negativ auf. Agogisch könnte noch mehr gemacht werden. Auch sind die ritardandi gegen Schluss etwas ruckartig. Die Zeit ist mit 2'45" gut erreicht und das Tempo angepasst.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wird recht sicher durchgespielt, was fehlt sind die strahlenden Höhepunkte.

Juror(in): Martin Christen



## Festbericht

Vortrag: 5975	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Gehrig Urs, Aesch BL

*Sehnsucht nach de Berge*  
Eugen Fenner

<b>Tonkultur</b>	Zu Beginn ist der Ton warm und tragend. Im Verlaufe des Vortrags macht sich ein leichtes Zittern bemerkbar und vereinzelt wirkt der Ton etwas grell.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist anfänglich ordentlich. Zunehmend sind aber Streifer, falsche Töne und Hänger zu hören. Dementsprechend leidet die Beweglichkeit und wird gegen Ende harzig. Die Intonation ist weitgehend ungetrüb, ausser bei schwankenden Haltetönen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik wird vorsichtig eingesetzt, sie bewegt sich fast nur zwischen piano und mezzoforte. Kräftige forti sind kaum zu hören. Die Phrasierung ist klar und der Melodie entsprechend passend gegliedert. Die Artikulation ist geeignet gewählt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist meist erkennbar, durch blastechnische Fehler ist der Rhythmus jedoch stellenweise verzogen. Agogisch wird nur spärlich gestaltet, jedoch gefallen die schönen Fermaten an den Phrasenenden. Die gut gewählten Tempowechsel bringen ebenfalls etwas musikalische Spannung. Zeit: 3'04''
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der schöne Start liess einen feinen Vortrag erwarten. Zunehmend störten aber blastechnische Fehler den musikalischen Fluss. Trotz guten gestalterischen Ansätzen lenkten Unsicherheiten in der Interpretation von der Sehnsucht ab.

Juror(in): Karl-Heinz Krebsler



## Festbericht

Vortrag: 5061	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Geisseler Werner, Rotkreuz

*Fyrobig  
Josef Furrer*

<b>Tonkultur</b>	Zu Beginn ein angenehmer Ton, welcher später verspannt wirkt und in den oberen Lagen vibriert.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Zu Beginn sind kleine Streifer zu verzeichnen, zunehmend werden sie vermehrt notiert und beeinträchtigen den Vortrag. Die Beweglichkeit ist zurückhaltend, statisch. Die Intonation in den oberen Lagen ist leider nicht rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Melodie wird durchwegs in mf gespielt, ohne dynamische Nuancen. Die Phrasierung ist zu unklar. Die Artikulation wird mit einigen Bindungen als genügend empfunden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind schwer erkennbar. Leider fehlen die Tempowechsel in der Agogik, wie Beschleunigung und Verlangsamung. Die Vortragsdauer ist mit 2'28 in Ordnung.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag ist nicht ausgereift, ohne empfundene Tiefe.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 5813	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Göppert Ludwig, Schuttertal**

**Alpenrosen  
Gilbert Kolly**

<b>Tonkultur</b>	Harte verkrampfte Tongebung, zunehmend zäher werdend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Streifer, Hänger und Kratzer belasten die Treffsicherheit. Zaudernde, wenig geschmeidige Beweglichkeit wird festgehalten. Die Intonation ist recht stimmig.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamische Bandbreite: ziemlich eng. Klar gegliederter Satzbau, aber die betonten Auftakte wirken wie Blockaden. Artikuliert wird differenziert, zusätzliche Bindungen würden bereichern.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Verständliche Metrik wird durch leicht gestörte Rhythmik abgewertet (im Tänzli- Teil unregelmässige 3er- Gruppen). Agogisch wird wenig gestaltet und die Tempounterschiede sind zu gering.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Verhalten, etwas breitgetreten mit diversen technischen Mängeln; dem gegenüber geben einige schön erlebte Elemente Grund für Hoffnung auf weitere Fassungen.

Juror(in): Paul Frehner



## Festbericht

Vortrag: 26	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
-------------	---------------	--------------------	-----------

**Grec Marc-Antoine, Gryon**

**Ballade  
Willy Cevey**

<b>Tonkultur</b>	Zu Beginn etwas schüchtern und ruhig, dann wird der Klang glanzvoll, klar und rein. Die tragende Resonanz fällt positiv auf.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Trefferbarkeit des Bläusers überzeugt. Die kleinen Nachsetzer, Verreisser stören nur gering. Deine Beweglichkeit ist locker und virtuos. Die Intonation ist durchwegs rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird vom mf bis sehr schöne pp gestaltet, es fehlen die forti. Mit schönen Melodiebögen wird gekonnt und überzeugend gegliedert. Die Artikulation ist geschmeidig und vielfältig gestaltet.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch wie auch rhythmisch wird klar interpretiert. Durch die Vorbildliche agogische Gestaltung ist die Melodie lebendig.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dein glanzvoller Klang begleitet Dich durch deine vielseitige, erzählende Ballade mit Spannung.

Juror(in): Peter Stähli



## Festbericht

Vortrag: 6159	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Grichting Hans, Leukerbad**

**Dr treu Alphornbläser  
Charle Monet**

<b>Tonkultur</b>	Zum Teil voller, kräftiger Ton, vielmals jedoch verkrampft dünn und getrübt.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele kleinere Streifer, später auch störende "Chafler" und sogar Aussetzer beeinträchtigen die Treffsicherheit. Trotzdem ist die Beweglichkeit noch recht locker. Wegen der mangelnden und schwankender Tonkultur ist die Reinheit ungenau.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird alles flach und ohne Glanz gespielt. Die Phrasierung leidet unter den vielen Streifern und kann nicht richtig gegliedert werden. Die Artikulation ist eintönig und fast ohne Bindungen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird ziemlich exakt und zutreffend gespielt. Agogisch fehlt der spannende Aufbau. Das Tempo ist mit 2`26" gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag leidet unter den blastechnischen Mängeln und vermag nicht zu strahlen.

Juror(in): Kaspar Steudler



## Festbericht

Vortrag: 5385	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Haas Emil, Ettiswil**

**Matterhornblick  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Der weiche warme Ton gefällt. Die hohen Töne erklingen dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Wenige kleine Anhänger bringen die sonst elegante Beweglichkeit nicht ins Straucheln. Die reine Intonation wird von einigen fallenden Schlussstönen getrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird schön differenziert gestaltet, aber ein kräftiges ausgeprägtes "ff" würde der Melodie den Glanz verleihen. Klare Unterteilung der Phrasen. Mit ausgeprägter Artikulation könnte noch mehr Abwechslung in die Melodie gebracht werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Puls der Melodie ist im ganzen Vortrag hörbar. Rhythmik gut gewählt. Einige agogische Ansätze vorhanden, aber nicht ganz ausgenutzt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dem Vortrag fehlen schön aufgebaute Höhepunkte. Trotz einigen kleinen Mängeln hast du nicht die Nerven verloren. Trotzdem für deine Leistung ein herzliches "Bravo"
<b>Bemerkungen</b>	Die Klasse 1 wird noch knapp erreicht.

Juror(in): Hans Scheuber



## Festbericht

Vortrag: 1385	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Hägi Edgar, Küssnacht am Rigi

*Chüssnachter Abigstimmig*  
*Theo Zemp*

<b>Tonkultur</b>	Trocken, allmählich runder und wärmer werdend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nur kleine, nicht stark ins Gewicht fallende, Streifer. Ab und zu etwas harzige, meist aber geschickte, Beweglichkeit. Saubere und exakte Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Meist glückliche dynamische Gestaltung. Ausnahme: Schlussston des 1. Teils viel zu stark und häufig g1 im Melodiefluss zu dominant. Gepflegte abwechslungsreiche Aussprache.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik werden als sorgfältig und klar empfunden. Grosszügigere rit., mehr Ruhe in der Einleitung und ein lüpfigeres Tänzli würden bereichern!
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Solider Vortrag mit dem Gefühl die Sicherheitsbremse nicht ganz gelöst zu haben.

Juror(in): Paul Frehner



## Festbericht

Vortrag: 5318	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Häni Annemarie, Heimberg

*Toggenburger Alphornjutz*  
*Anton Wicky*

<b>Tonkultur</b>	Zu Beginn greller, trompetenhafter Alphorn-ton, der gegen Ende der Melodie weicher wird, jedoch kaum zu tragen vermag.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele Töne werden in die richtige Position geschoben. Trotz der recht guten Beweglichkeit sind einige Trübungen in der richtigen Tonhöhe zu vernehmen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Weil mehrheitlich nur in mezzoforte und forte musiziert wird, fehlt die Gestaltung. Die Sätze werden der Melodie entsprechend gut gebildet. Was sich aber negativ auswirkt sind die harten staccatoTeile.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird genau musiziert, hingegen fehlen Spannungsaufbauten wie accel. und rit. zum Teil gänzlich. Das Tempo ist gut gewählt und die Zeit mit 2'32" passend.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dem Vortrag fehlt die Würze, das heisst, die Fröhlichkeit des Jutzes kommt kaum zum tragen und die Melodie wird mehrheitlich technisch durchgeblasen. Dasselbe gilt auch bei der Leichtigkeit der kurzen Tonsprünge.

Juror(in): Roland Müller



## Festbericht

Vortrag: 5397	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Hartmeier Max, Aarau**

**Sennegruess  
Hans Wigger**

<b>Tonkultur</b>	Angenehmer, warmer Ton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist sauber, gekonnt und beweglich in allen Lagen. Die Intonation wirkt sauber und rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird fast nur in p und mf. geblasen, es fehlen schöne Höhepunkte in forte. die Phrasierung wird schön und verständlich gegliedert. Die Artikulation ist weich und geschmeidig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik wird gut gestaltet, aber agogisch wird viel zu wenig aus diesem Stück gemacht. Es fehlen auch hier die Höhepunkte.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Blastechnisch sauberer Vortrag, aber zu wenig Gestaltung. Etwas mehr Risikobereitschaft würde diese Melodie aufwerten. Die Höchstklasse wird nur ganz knapp erreicht.

Juror(in): Ulrich Lanz



## Festbericht

Vortrag: 5759	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Hausmann Michael, Horgen

*Über Stock und Stein*  
Eugen Fenner

<b>Tonkultur</b>	In den unteren Lagen wirkt dein Ton kräftig, in den Hochlagen blechernd, jedoch nicht strahlend, eher dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Trefferbarkeit führt holprig mit einigen Streifern über Stock und Stein und mit falschen Tönen im lüpfigen Teil. Flexibel und wendig wird die Beweglichkeit wahrgenommen. In den Hochlagen wird oft zu tief angeblasen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig riskiert. Die Lautstärke bewegt sich nur zwischen "mf und f". Ein mehrfaches feines Piano würde aufwertend wirken. Die Phrasierung ist stimmig gewählt. Mehr Abwechslung in der Artikulation würde den Vortrag bereichern.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist zu Beginn gut erkennbar wird aber mit zunehmenden Streifern verzogen, worunter auch der Rhythmus leidet. Die Agogische Gestaltung ist nur in Ansätzen vorhanden. Fließende, geschickt eingesetzte Tempoveränderungen würden viel Bereicherung in der Aussagekraft beitragen. Mit 2'11 ist dein Vortrag leider zu kurz geraten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Etwas harzig, es liegen noch einige Steine im Weg!

Juror(in): Markus Marfurt



## Festbericht

Vortrag: 6163	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Hengartner Corinne, Appenzell Meistersrüte**

**Sennentuntschi  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Der warme kräftige und volle Ton erfreut im ganzen Vortrag.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die überzeugende Treffsicherheit und die elegante Beweglichkeit sind erfreulich. Sehr genaue und ausgeglichene Intonation überzeugen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Weiche "pp" bis zum kräftigen "ff " bereichern den vorbildlichen Vortrag. Sehr schöne Melodiebögen verleihen dem ganzen Vortrag viel Ruhe. Lobenswert die klare weiche Artikulation und die schön ausgespielten rit.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die klare deutliche Metrik und die genaue Rhythmik geben der Melodie den Puls. Schöne Tempoveränderungen, Spannung und Entspannung runden den schönen Vortrag ab.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein erfreulicher, erzählender Vortrag mit vielen Köstlichkeiten. Ein herzliches Bravo von allen Zuhörern. So schön kann Alphornmusik sein.

Juror(in): Hans Scheuber



## Festbericht

Vortrag: 5324	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Herger-Krauer Vreni, Eschenbach LU

*Bim Lindemaa  
Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Deine Tonqualität ist erfreulich und gefällt sehr. Warme und klare Töne sind zu hören.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Deine Blastechnik gleicht einem Wellengang, schade! Es läuft dir gut, schöne Oktavsprünge wie auch die Alphornfa's. Doch plötzlich stockt es wieder, aber du kannst dich immer wieder auffangen. Die Intonation ist mit Ausnahme des am Anfang zu tiefen e2 sehr gut. Bravo!
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch spielst du von mf - f. Eine grössere Spannweite macht die Melodie interessanter. Die musikalischen Bögen sind gut gegliedert. Gegen den Schluss sind die Abstände der einzelnen Phrasen bald ein wenig gross. Die Tongestaltung ist abwechselnd und entsprechend der Melodie.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Bei der Rhythmik kommt manchmal das Gefühl auf, dass eine Figur verhasstet wird. So zum Beispiel ein punktierter Viertel mit folgenden Achteln oder Triolen. Achte auf eine klare Aussage. Bei der agogischen Gestaltung wird ein leichtes "accelerando" vermisst, das den musikalischen Höhepunkt zum Strahlen bringt. "ritartandi" sind vorhanden. Zeit 2:48.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die schön gespielte Melodie wird leider durch den misslungenen Beginn und die kleinen Unsicherheit zwischendurch getrübt. Beim Schlussteil überzeugst du vollends und die Klasse 2 ist mit deinem risikvollen Vortrag verdient.

Juror(in): Thomas Stofer



## Festbericht

Vortrag: 5273	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Hirsig Walter, Hasliberg-Goldern

*D'r Oberlender  
Walter Zobrist*

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist dumpf und zum Teil luftig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	In der Treffsicherheit sind immer wieder Streifer zu hören. In den unteren Lagen bereitet das Spielen etwas Mühe. Die Intonation fällt bei Aushalte- und Schlussstönen negativ auf, weil diese sehr schwankend sind.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird gut gestaltet, auch die Phrasierung ist klar. Die Artikulation ist dem Stück angepasst.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind ohne hörbare Mängel. Agogisch wird zuwenig gemacht, vor allen wird zuwenig Spannung aufgebaut, da das Schnellerwerden fehlt. Die Zeit ist mit 2'50" gut erreicht und das Tempo passend.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag ist sehr durchzogen: Teile mit gutem Spiel wechseln mit Stellen grosser Unsicherheit.

Juror(in): Martin Christen



## Festbericht

Vortrag: 5447	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Hofmann Lukas, Weggis

*Choral für Luzern*  
*Anton Wicki*

<b>Tonkultur</b>	Die Klangfarbe ist etwas rau in der Einleitung, dann wird der Klang angenehm und warm.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Trefferbarkeit ist lobenswert und solide. Deine Beweglichkeit ist geschult und mit einer gewissen Vorsicht geprägt. Aufgepasst bei der Intonation, schwankende Intonation in tiefen Lagen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist flach und reicht vom p - mf, ausser beim Rubato Teil, hier kommt das Forte zum Tragen. Die Satzbildungen sind teilweise in die Länge gezogen. Einförmig und weich ist die Artikulation, sie sollte abwechslungsreicher sein.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Es muss mehr Gewicht auf die Betonung gelegt werden. Dadurch ist auch eine fließende Melodie spürbar. Ausser dem Rubato Teil ist Agogik nur in Ansätzen vorhanden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Choral wirkt bescheiden und gradlinig ohne markante Höhepunkte. Obwohl nicht alles nach Wunsch gelingt, hinterlässt Dein Vortrag einen positiven Eindruck. Er wird mit dem Prädikat GUT belohnt.

Juror(in): Peter Stähli



## Festbericht

Vortrag: 5760	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Holdener Urs, Oberiberg**

**Thymian  
René Ganz**

<b>Tonkultur</b>	Die Tongebung ist beim f in hohen Lagen etwas blähend, sonst angenehm tragend und warm.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Diverse Nachstosser und Hänger sowie eine erfreuliche Beweglichkeit bei insgesamt genauer Intonation prägen die Blastechnik.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik wird vom p bis ins f ausgeschöpft. Die Phrasierung ist klar und die Artikulation vielfältig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Mit exakter Rhythmik und Metrik und bei schön ausgespielter Agogik beflügelt Thymian den Bläser mit sehr variabler Tempogestaltung zu einer Spitzennote in diesem Faktor.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die schönen Gestaltungsansätze dürfen durchaus noch ausgeprägter dargeboten werden.

Juror(in): Peter Baumann



## Festbericht

Vortrag: 5796	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Hollenstein Johann, Mühlrütli

*Bim Lindemaa  
Hans Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Ein voller, kräftiger Alphornklang ist zu vernehmen. Doch bei den f-Stellen wirkt er sogar plärrend. Im 1. Teil sind gar kratzige, chudrige Töne zu hören.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Zu Beginn sind immer wieder Streifer und Ungenauigkeiten zu hören. Im Verlaufe des Vortrages wird es zunehmend besser und im mittleren Teil sind die Sprünge meisterhaft gespielt, was die leichtfüssige Beweglichkeit hervorhebt. Die sonst reine Intonation muss in den „forti“-Stellen als leicht zu hoch bezeichnet werden.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr aussagekräftig gestaltet. Die Melodie wird klar gegliedert und die Artikulation vernehmen wir geschmeidig und abwechslungsreich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist meist verzogen. Der Rhythmus ist zu Beginn teilweise unklar, im mittleren Teil sehr gefällig und danach wirkt er stellenweise verhaspelt. Mit den agogischen Elementen wird zu wenig aufbauend musiziert. Insbesondere werden die „accelerandi“ vermisst. Mit einer Zeit von 2'55 ist das Zeitlimit erfüllt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein spannender Vortrag, doch der zu trompetenhafte Ton trübt den Genuss.

Juror(in): Peter F. Hänni



## Festbericht

Vortrag: 5291	Kategorie: AE	Unterverband: EJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Hopson William, Calgary, Alberta

*Vom Waldhüsli über Schänis*  
William Hopson

<b>Tonkultur</b>	Die Klangfarbe ist durchgehend weich, rund und dunkel. Das Vibrato passt an gewissen Stellen, ist aber Geschmacksache.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Leicht und weich wird über die Skalen gespielt. Bei einigen grösseren Intervallen bleiben Töne hängen. Die Intonation ist sehr sauber.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Melodie wird mit schönen Bindungen und meist weicher Artikulation erzählt. Wenige kürzere Töne geben etwas Kontrast. Grössere Unterschiede in der dynamischen Gestaltung würden dem Vortrag noch mehr Spannung geben.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Stück wird sehr frei vorgetragen. Die ausgedehnten Pausen zwischen den Teilen verleihen dem Vortrag zusätzliche Ruhe.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein feiner, ruhiger Vortrag. Zwar fehlen grosse Höhepunkte, dafür lädt das sichere Spiel zum Geniessen und Nachdenken ein.

Juror(in): Ramon Imlig



## Festbericht

Vortrag: 1504	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Huber Thomas, Hildisrieden

*Engelberger Echo*  
*Johann Aregger*

<b>Tonkultur</b>	Deine Tongebung erklinget dumpf und wenig tragend, ab der Mitte sind auch Nebengeräusche zu hören.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bei gehemmter und suchender Beweglichkeit ist die Treffsicherheit durchwegs ansprechend. Die gehaltene Tönen werden gegen Ende des Vortrags fallend intoniert.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Schöne "piani" sind zu hören in der Dynamik, es fehlen aber die Höhepunkte. Dies bei stets gut gegliederten Phrasen. Eher spärlich sind die Unterschiede in die Artikulation, die Töne weder alle monoton angestossen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist im schnelleren Teil sehr gut erkennbar, ansonsten ist es meist unklar. Auch die Rhythmik wird am Anfang und am Ende verzogen, im Mittelteil ist sie rund und ausgewogen. Wenig Spannend fällt die Agogik aus, das bei eher schleppendem Tempo, ausser im Mittelteil da ist das Tempo ansprechend.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der ansprechende Vortrag lebt zu wenig und ist nicht sehr aussagend, was auch beinahe die 2.Klasse kostet.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 5790	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

Hunziker Beat, Erlinsbach

*Hommage à Chardonne*  
Lukas Schmid

<b>Tonkultur</b>	Einen blechernen Alphonnton, dünn und ohne Glanz, begleitet uns durch den ganzen Vortrag
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit einer beachtlichen Treffsicherheit und flexibler Beweglichkeit bewegt sich der Bläser durch seinen Vortrag. Sehr grosse Schwankungen sind bei Blähtönen in den oberen Lagen zu hören.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Über den ganzen Vortrag hinweg notieren wir nur " mf und f ". Wo sind die piano? Die Blähtöne bei forte überschlagen sich. Von einer Gliederung der Melodie kann nicht gesprochen werden, sie ist zerhackt. Monoton und langweilig ist die Artikulation.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist verzogen und nur schwer erkennbar, worunter auch die Rhythmik leidet. Agogik ist keine erkennbar. Durch natürliche Tempoveränderungen, bei einer Zeit von 2`53, bekäme der Vortrag mehr Klasse.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Mehr Herzblut und weichere Spielweise würden den Vortrag aufwerten. Nur mit voll - Rohr ist kein Spiel zu gewinnen.

Juror(in): Markus Marfurt



## Festbericht

Vortrag: 5135	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Hunziker Georges, Helgisried**

**Am Schwarzwasser nah  
Hunziker Georges**

<b>Tonkultur</b>	In den unteren Lagen wirkt dein Ton matt und dumpf, in den Hochlagen dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Schon zu Beginn hören wir in den Hochlagen einige Streifer, was im Verlauf besser wird. Eingeeengt und träge bewegst du dich in den oberen Lagen. Deine Haltetöne weisen eine schwankende Intonation aus.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Strahlende Forte würden deine Dynamik aufbessern. Passend sind die Melodiebögen gestaltet. Eintönig ist deine Artikulation, sauber gespielte staccato und legato würden hier Abwechslung bringen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind meist klar und sinngemäss. Mit einer Zeit von 3'05 liegt bei der Agogik mehr potenzial drin. Mehr Spannung "accel." würde dein Vortrag erheblich aufwerten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dein Vortrag wirkt durch die fehlende Spannung langweilig und wenig aussagekräftig.

Juror(in): Markus Marfurt



## Festbericht

Vortrag: 6229	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Hurni Bruno, Rain

**Sehnsucht**  
**Willi Giese**

<b>Tonkultur</b>	Sehnsucht ist bereits bei der Tonkultur zu spüren. Oben dünn, eng, gepresst und im f blähend, sonst aber tragend und rein.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist lange Zeit gut, gegen Schluss aber leidend. Eine recht gute Beweglichkeit kontrastiert die Intonation, welche vorallem in der oberen Lage zu tief und in Schlussnoten abfallend ist.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Eine schöne Dynamik von p bis f dürfte durchaus nach oben und unten erweitert werden. Die gekonnte Phrasierung mit abwechslungsreicher Artikulation vervollständigt eine sehr gute Interpretation I.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Rhythmik und Metrik sind klar erkennbar, im Gegensatz zur Agogik, welche trotz holprigen Ansätzen im Mittelteil kaum auszumachen ist.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Ausdruck leidet vorallem unter den Intonationstrübungen und der spärlichen Agogik.

Juror(in): Peter Baumann



## Festbericht

Vortrag: 5196	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Imhof Ursula, Inwil

*Festgruss*  
*Peter Baumann*

<b>Tonkultur</b>	Dein Ton wirkt voll und tragend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im ersten Teil vernehmen wir sehr wenige Streifer, gegen den Schluss nehmen sie aber zu. Die Beweglichkeit wirkt sehr vorsichtig, die Töne werden ängstlich angeblasen. Die Intonation wirkt durchaus rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Im Vortrag hören wir nur mezzoforte, forte und pianostellen würden den Vortrag aufwerten. Die Phrasen wirken sehr hastig. Im letzten Teil werden die Phrasen sogar nahezu abgehackt. Es wird sehr weich musiziert, dadurch ist die Artikulation eher leblos.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und Rhythmisch sind keine Mängel zu beanstanden. Langweilig und ohne Gefühl werden Agogische Elemente gespielt. Das Tempo ist dem Stück entsprechend gut angepasst.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dem Vortrag fehlt die Spannung.

Juror(in): Martin Kellenberger



## Festbericht

Vortrag: 1638	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Immler Rolf, St. Gallen

*Für dr Urgrossvater  
Rolf Immler*

<b>Tonkultur</b>	Der Klang ist warm und kräftig
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Nur wenige Streifer werden vermerkt. Die Beweglichkeit wirkt etwas harzig und gehemmt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Dynamik wird sinnvoll eingesetzt, jedoch fehlen schöne und klare fortei. Die Phrasierung ist klar gegliedert, die Pausen zwischen den Sätzen sind zum Teil etwas lang. Artikuliert wird zu Teil recht hart.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik stimmen weitestgehend. Agogik wird eingesetzt jedoch nicht das ganze Potential ausgeschöpft. Die Zeit mit 2'50 ist erfüllt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dem ansonsten schönen Vortrag fehlt es wegen den nicht ausgeschöpften Gestaltungselementen Dynamik, Agogik und Artikulation die nötige Spannung was den Vortrag aufwerten könnte.

Juror(in): Zollet Adrian



## Festbericht

Vortrag: 5518	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Kälin Peter, Langnau am Albis**

**Am Brienersee  
A.L. Gassmann**

<b>Tonkultur</b>	Zu Beginn schöner, tragender Alphonoton. Später trüben Nachstosser und Blähtöne die Tonkultur.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige kleine Probleme in der Treffsicherheit vermögen einen Einfluss auf die Beweglichkeit auszuüben. Durchwegs erklingt das g2 zu tief oder abfallend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Leider gibt es in dieser Melodie nur eine Pianostelle. Ansonsten wird in mf bis f geblasen. Die Satzbildung ist klar verständlich. Die Ausdrucksform ertönt, mit Ausnahme von einzelnen Passagen, lobenswert und abwechslungsreich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik werden durch einzelne blastechnische Probleme wie der hängenden Töne beeinflusst und machen sich später in der Agogik wieder bemerkbar. Das Tempo, gemessen mit der Zeit von 2'16", ist zu schnell und verursacht einen Zusatzpunkt, der aber nicht klassenentscheidend ist.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Durch die oben erwähnten blastechnischen Schwierigkeiten wird die Ausdrucksform, trotz herzlichem Vortrag, leicht getrübt.

Juror(in): Roland Müller



## Festbericht

Vortrag: 670	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
--------------	---------------	--------------------	-----------

**Kaspar Fredy, Kriens**

**Im Aletschwald  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist tragend und bekömmlich.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Vereinzelte Streifer sind in dem recht locker, aber zum Teil vorsichtig dargebotenen Stück zu hören. Die Intonation ist durchwegs rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig gestaltet. Fast alles wird in mf - f vorgetragen. Die Satzstellung ist klar und sinngemäss abgestuft. Die Artikulation ist ziemlich abwechselnd.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch wird recht zutreffend musiziert. Rhythmisch sind unruhige Momente zu hören. Agogisch wird zu wenig riskiert, alles tönt flach und eintönig. Das Tempo ist mit 2' 40 gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Im ganzen Vortrag wird zu wenig gestaltet. Mit mehr Mut und Risiko könnte die Melodie um einiges aufgewertet werden.

Juror(in): Kaspar Steudler



## Festbericht

Vortrag: 1973	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Krebsler Karl-Heinz, Dietlikon**

***D'r Weidwäg us  
Hans-Jürg Sommer***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Klar und fein erklingt die Melodie. In der Folge aber schleichen sich kleine Trübungen und Unsicherheiten ein. Der Schlussteil gelingt wieder sehr gut.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es sind einige Streifer zu vermerken. Schade um die Schwierigkeiten und das stark aufkommende Vibrato im mittleren Teil, welche du wieder auf die Seite stecken konntest. Die Reinheit ist trotz der genannten Schwierigkeiten sehr lobenswert.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch schöpfst du aus dem Vollen und die Tongestaltung ist abwechselnd angepasst. Die Melodiebögen werden nicht sauber ausgespielt. Sie wirken oft abgehackt und unterbrochen. Schade!
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Interpretation II vermag bei den oben erwähnten Problemen nicht voll zu glänzen. Im Mittelteil ist die Metrik und Rhythmik nicht immer klar. Die agogische Gestaltung wird nicht voll ausgeschöpft. Beim Beginn und am Schluss der Melodie sind aber keine Mängel fest zu stellen. Zeit 2:37.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Der schöne Beginn wird mit einer schwarzen Wolke getrübt. Der mittlere Teil wirkt stolperig und unruhig. Die zweite Klasse wird aber trotzdem noch erreicht.

Juror(in): Thomas Stofer



## Festbericht

Vortrag: 5118	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Kumli Hans, Thun**

**Geissenreihen  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Die Klangfarbe ist doch etwas dumpf, in den hohen Lagen gepresst und glanzlos. Es fehlt eine überzeugende Resonanz, die durch tägliche Tonbildungs-Übungen verbessert werden kann.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist nicht durchgehend tadellos. Sehr viele störende Streifer mussten wir notieren. Leider ist dadurch die Beweglichkeit schwerfällig und ergibt ein unsicheres Fundament. Durch die zum Teil gepressten Töne wirkt die Intonation schwankend und dann wieder überzeugend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig differenziert gestaltet, so wirkt der Vortrag flach und die Höhepunkte werden vermisst. Die "Gsätzli" sind ab Beginn noch nachvollziehbar, doch zunehmend werden diese überhastet und verschwommen. Die Artikulation bezeichnet die Art der Verbindung der einzelnen Töne. Hier könnte mehr mit "legato" (gebunden), "staccato" (kurz-spitz) und "portato" (breit) an Qualität gewonnen werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist nachvollziehbar und rhythmisch wird mit wenigen Ausnahmen ausgewogen musiziert. Agogisch wird viel zu spärlich gestaltet, die Spannung fehlt daher durch die ganze Darbietung. Mit wenigen Ausnahmen wird die Melodie im gleichen Grundtempo durchgespielt, dies trägt dazu bei, dass die Spieldauer mit 2'23 nur knapp erreicht wird. Ein auflockernder Tempowechsel würde den Vortrag um einiges aufwerten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Bläser ist bestrebt die bekannte Melodie "Geissenreihen" unbeschwert darzustellen, was ihm aber mangels Klangsubstanz nicht so recht gelingen will. So bleibt der Vortrag farblos und ohne musikalische Spannung.
<b>Bemerkungen</b>	All die erwähnten Mängel lassen sich korrigieren, so dass das nächste Mal eine höhere Klasse erzielt werden kann. Nur den Mut nicht verlieren!

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 5161	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Kunz Anton, Reiden**

***Uf de Bänklialp  
Johann Aregger***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Kräftig und voll grüsst uns Toni von der Bänklialp. Die Tongebung ist in den hohen Lagen und bei den feinen Ausklängen durchwegs etwas "trocken bis leicht zittrig". Die mittleren Lagen tragen gut.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Wir nehmen nur wenig Streifer wahr. Stellen aber auch eine auf Sicherheit bedachte, eher tastende Spielweise fest. Die Intonation ist recht gut, nur bei den feinen Aushaltern, schimmert etwas Unsicherheit durch.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch gestaltetest du sehr abwechslungsreich von "f bis p". Die Melodiebögen sind klar und die Tongebung meistens weich. Die Artikulation dürfte noch etwas differenzierter sein.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die ruhige Tempowahl ist im 1. Teil sehr schön, der 2. Teil dürfte etwas frecher daherkommen. Ausser kleinen Ansätzen von "acc. und rit." unterscheiden sich die Teile kaum. Mit etwas mehr als 3 Minuten hättest du noch Zeitreserven gehabt.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Du trägst uns die einfache, schöne Melodie etwas gar brav vor. Die positiven Punkte zeigen aber deutlich in das Prädikat "GUT"

Juror(in): Armin Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5441	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Kunz Hans-Peter, Bettlach**

**Krienser  
Bernhard Wichser**

<b>Tonkultur</b>	Mit kräftiger und voller Tongebung beginnst du die Melodie. Mit zunehmender Spieldauer wird die Klangfarbe etwas matter und rauher.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn ist das Spiel sehr treffsicher. Zunehmend gibt es kleine Streiferchen zu hören. Mittig wirkt die Melodie etwas hastig. Deine Intonation ist tadellos rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist sehr erfreulich. Gegen Schluss hin werden die Melodiebögen stockend. Die Tongestaltung ist vielfältig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik ist klar und sauber. "ritartandi" werden dosiert gespielt. Die Tempowahl ist abwechselnd und erfreulich. Zeit 2:23.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Gestaltung der Melodie hinterlässt einen positiven Eindruck. Leider gelingt in der zweiten Hälfte nicht alles nach Wunsch. Das Prädikat "gut" ist verdient.

Juror(in): Thomas Stofer



## Festbericht

Vortrag: 1102	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Kunz Jakob, Thun**

***D'r treui Alphornbläser  
Charles Monnat***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Die Tongebung ist zu Beginn weich, in den hohen Lagen zu wenig tragfähig. Mit zunehmender Spielweise wird der Ton dumpf und flach.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Das Ansprechen der Töne ist anfänglich erfreulich. Ab Vortragsmitte bis am Schluss häufen sich die tonlichen Ungenauigkeiten. Die Beweglichkeit von Ton zu Ton gelingt zu Beginn des Vortrages sehr erfreulich. Ab dem 2. Teil werden die Tonsprünge oft gesucht. Die Intonation ist durchwegs sehr schwankend. Die Intervalle klingen ungenau.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung wirkt zu Beginn des Vortrages recht sinnvoll. Die feinen Piani und Echoteile werden ausdrucksvoll dargeboten. Es fehlen aber die Höhepunkte, ein strahlendes Forte könnte aufwerten. Die Satzbildungen (Phrasen) sind oft unklar, ungenau. Die mangelnde Blastechnik hat auch Einfluss auf die Artikulation. Sie wirkt eintönig, nur gebundene Töne.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Anfänglich kann das Metrum erkannt werden. Zunehmend wird es unklar, verschwommen. Auch rhythmische Fehler im Mittelteil hemmen den Spielfluss. Die agogische Gestaltung lebt nur von Verlangsamungen. (rit.) Hier fehlt eine ausgeprägtere Spielweise. Das Vortragstempo ist eher schleppend. Die Vortragszeit mit 2'37" erreicht.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Der Vortrag lebt zu wenig und kann dadurch nicht überzeugen. Es fehlen strahlende Höhepunkte. Ansätze zu einem guten Alphornspiel sind durchaus vorhanden.

Juror(in): Alois Gilli



## Festbericht

Vortrag: 5987	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Kurth Magdalena, Oberdiessbach

*Üse n' Ätti*  
*Fritz Kurth*

<b>Tonkultur</b>	Mit einem gepflegten weichen Alphonrton der in den Hochlagen dünn ist, wird musiziert.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Wenige Streifer in allen Lagen begleiten den Vortrag. Die Beweglichkeit ist recht gut und flexibel. Intoniert wird sauber und rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Bandbreite wird nur von "p bis mf " ausgeschöpft. Wir vermissen die strahlenden Höhepunkte. Die Phrasierung wirkt kurzatmig und ist nicht immer spürbar. Mit einer differenzierten Artikulation ist hier mehr zu holen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind nachvollziehbar und ausgewogen. Leider ist die Agogik nur spärlich zu vernehmen. Mehr Spannung " accel. " würde dein Vortrag aufwerten. Zeit: 2`30
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wo bleibt die Freude für den Ätti? Die Melodie lebt nicht.

Juror(in): Markus Marfurt



## Festbericht

Vortrag: 5137	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Lambercier Patrick, Le Locle**

**Der Bierbrauer  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Mit etwas mattem und luftigem Ton beginnt Deine Melodie. Mit der Zeit wird der Ton zunehmend heller und freier.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nach anfänglichen Schwierigkeiten in der Treffericherheit wird es weitgehend solider. Die Beweglichkeit ist aber durchgehend eher unflexibel und in der Intonation gibt es diverse Unreinheiten.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik wird zu wenig ausgeschöpft. Die ganze Melodie ertönt in mezzoforte, die Differenzierung piano und forte werden vermisst. Dein Vortrag wird in klare „Gsätzli“ aufgeteilt. Die Artikulation ist durchgehend weich und hat wenig Abwechslung.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Durch diverse Streiferli und Stolperer wird die Metrik und Rhythmik zum Teil etwas gestört, wirkt dann aber wieder klar erkennbar und genau. Mit diversen ritardandi bei Teil-Enden ist die Agogik nur in Ansätzen zu spüren. Mit wenig Abwechslung im Tempo, wird eine Zeit von 2' 47 erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dein Vortrag wirkt am Anfang unsicher, wird dann zunehmend überzeugender. Durchwegs fehlt es ihm aber an Glanz und strahlenden Höhepunkten.

Juror(in): Kathrin Beugger



## Festbericht

Vortrag: 5042	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Langenstein Karl, Wauwil

*Alpsegen*  
*Robert Körnli*

<b>Tonkultur</b>	Ein klangvoller, strahlender Ton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist beachtlich, die wenigen Streifer schmälern die Darbietung nicht. Die Beweglichkeit ist wendig, die Intonation ist in allen Lagen untadelig.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik wird voll ausgeschöpft mit schönen Echos. Die Melodie ist passend gegliedert und die Artikulation ist abwechslungsreich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar nachvollziehbar, die rhythmische Gestaltung ist der Melodie entsprechend gewählt. Agogisch und tempomässig wird ausser den ritardandi keine Spannung aufgebaut. Es entsteht der Eindruck von langatmig. Zeit: 2'53"
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein erzählender Vortrag mit schönem Klang und feinen Echos, dem aber mangels Agogik etwas die musikalische Spannung fehlt.

Juror(in): Karl-Heinz Krebsler



## Festbericht

Vortrag: 1043	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Luginbühl Hansruedi, Dulliken

*Im Moosrain  
Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Mit weichem Klang beginnt der Vortrag. Der Ton bleibt über den ganzen Vortrag hinweg weich und klar. Allerdings besitzt er wenig Glanz und wird gegen Schluss etwas matt.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Über ganzen Vortrag hinweg sind einige Unsicherheiten zu verzeichnen. Gerade im Mittelteil gelingen auch sehr sichere Passagen. Die Tonsprünge werden meist elegant gemeistert. Die grundsätzlich reine Intonation wird nur durch leicht schwankende Haltetöne getrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Palette ist breit. Auch sehr feine Töne werden gewagt. Die Phrasen werden schön ausgespielt. Gegen Ende werden die Bögen jedoch kürzer und weniger zusammenhängend gestaltet. Die Artikulation ist sehr differenziert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist über den ganzen Vortrag hinweg meist klar. Auch rhythmisch wird, abgesehen von einigen Unklarheiten im Mittelteil und gegen Schluss exakt musiziert. Die Tempi fließen schön und werden harmonisch verlangsamt. Nur gegen Schluss des Vortrages geht der Fluss etwas verloren.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag ist gefühlvoll, ruhig und doch souverän. Leider gehen die grossen Bögen und der Fluss gegen Ende verloren, weshalb es knapp nicht in die 1. Klasse reicht.

Juror(in): Flavian Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5794	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Lüthi Roland, Münsingen

*Sehnsucht nach de Bäрге*  
Eugen Fenner

<b>Tonkultur</b>	Klangvoller, strahlender Ton und füllende Resonanz im ganzen Vortrag.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Trefferbarkeit überzeugt in allen Tonfolgen. Ob lüpfend oder tragend, laut oder leise, der Melodiefluss ist stets sauber. Rein und präzise die Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Beachtlich wird die ganze Bandbreite vom weichen "pp" bis zum kräftigen "ff" ausgespielt. Ganz besonders gefällt das verklingen der weichen "pp". Sehr schön und gedanklich abgetrennt werden die einzelnen Motive gestaltet. Der Vortrag lebt durch die schönen ritardandi.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Melodie wird metrisch und rhythmisch präzise wiedergegeben. Schön wird im ganzen Vortrag die Spannung bis zum Schlussston hin aufgebaut und dann wieder entspannt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Bei diesen herrlichen Alphornönen entsteht nicht nur die Sehnsucht nach den Bergen, sondern auch nach noch mehr Alphornmusik. Eine glanzvolle beachtliche Leistung. Bravo!

Juror(in): Hans Scheuber



## Festbericht

Vortrag: 5978	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Marti Willi, Willisau**

**Mis lieb heilig Chrüz  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Der Vortrag beginnt mit kräftigem und doch weichem Klang. Der Ton bleibt bis in hohe Lagen weich und rund.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Über den ganzen Vortrag hinweg wird sicher musiziert. Nur wenige Streifer sind zu verzeichnen. Die Tonsprünge gelingen gut. Intonationsmässig sind in den mittleren Lagen einige Trübungen zu hören.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der Vortrag bewegt sich dynamisch im mittleren und lauten Bereich. Sehr feine Stellen fehlen. Die Phrasen sind schön ausgespielt. Einzig im Mittelteil gibt es einmal einen deutlichen Unterbruch eines Melodiebogens. Die Artikulation ist differenziert und klar.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Abgesehen vom Anfang ist die metrische Gestaltung deutlich. Auch rhythmisch wird exakt gestaltet. Die Tempoveränderungen sind etwas spärlich aber gut eingesetzt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag ist zwar stabil und gefühlvoll, wirkt jedoch auch verhalten.

Juror(in): Flavian Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5062	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Mathis André, Giswil**

**Chilchwäg  
André Mathis**

<b>Tonkultur</b>	Anmutiger, voller AS- Hornklang.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist tadellos. Leichtfüssig und beeindruckend ist die Beweglichkeit. Einwandfrei die Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird von p-f alles dargeboten. Die Phrasierungsbögen sind eindeutig. Abwechslungsreich wird artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Makellos ist die Metrik, einwandfrei die Rhythmik. Geniesserisch und spannend ist die Agogik.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein sehr überzeugender Vortrag zum Hinhören und Geniessen.

Juror(in): Andrea Sonderegge



## Festbericht

Vortrag: 5789	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Mattmann Armin, Küssnacht**

**Über Wolken**  
**Armin Imlig**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist schön tragend und rund.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist sehr sauber. Die Wechsel in die verschiedenen Lagen sind sehr sicher. Auch die Intonation ist rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird die ganze Palette gefühlvoll eingesetzt. Die Satzbildung ist überzeugend. Interessant und abwechslungsreich werden die Töne artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist immer gut spürbar, und die Rhythmik ohne hörbare Mängel. Die ritardandi werden schön ausgekostet. Die accelerandi dürften aber noch eine Spur kräftiger sein. Die Zeit ist mit 2'55" erreicht und das Tempo ist der Melodie angepasst.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein sehr sicherer und schöner Vortrag.

Juror(in): Martin Christen



## Festbericht

Vortrag: 1698	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Meisser Ruth, Trogen**

**Vom Morgebärghorn  
Ruth Meisser**

<b>Tonkultur</b>	Der weiche, anmutige Ton wird durch Zittern und Vibration stark beeinträchtigt.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit vielen Streifern und Stolperer beginnst Du Deine Melodie, die Dich durch den ganzen Vortrag begleiten und so einen etwas gehemmten Eindruck hinterlassen. Die Intonation ist durchwegs recht rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch gibt es keine Höhepunkte, dafür sehr feine p und mehrheitlich mf mit dezenten An- und Abschwellungen. Die Einteilung der Melodie ist nicht klar erkennbar. Die Artikulation ist zu Beginn etwas hart, wird dann aber zunehmend weicher.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik werden teilweise durch die blastechnischen Mängel ungenau und gestört. Auch die agogische Gestaltung leidet darunter und ist dadurch nur in Ansätzen wahrnehmbar. Mit einer Zeit von 3'37 scheint der Vortrag, dem auch Tempiwechsel fehlen, eher langfädig.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Nach zaghaftem und unsicherem Start gewinnt Dein Vortrag an Sicherheit. Doch wird er durchwegs durch blastechnische Mängel gestört und strahlende Höhepunkte werden vermisst. Mit einem wunderbaren p beendest Du Deine Melodie.

Juror(in): Kathrin Beugger



## Festbericht

Vortrag: 5048	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Morel Raymond, Cuarny**

**Vom Scheltenpass  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Mit einem harzig spröden Ton, der in den f-Stellen grell und in den hohen Lagen dünn wirkt, wird das Stück vorgetragen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Töne werden nicht präzise angespielt, dies verursacht den chudrigen Ton. Die Beweglichkeit ist zaudernd. Die Intonation ist zu Beginn rein, dann beginnt sie immer mehr zu schwanken.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist vielseitig, jedoch ab dem mittleren Teil wird sie zunehmend gleichförmig. Das schöne pp zum Schluss mag zu gefallen. Die klare Gliederung ist logisch und passend. Angepasst wird artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird gut verständlich musiziert. Im Mittelteil ist der Rhythmus leicht verzogen. Die Agogik ist in bescheidenen Ansätzen vorhanden. Hier müsste eindeutig mehr passieren. Mit einer Zeit von 2'44 ist das Limit erfüllt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Melodie hat einen braven Start, einen zitteriger Mittelteil und einen dynamisch schön gestalteter Schluss. Ein Vortrag mit wenig Spannung, da agogisch wenig gestaltet wird. Hier liegt noch ein grosses Potential.

Juror(in): Peter F. Hänni



## Festbericht

Vortrag: 5631	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Mosimann Fritz, Langnau**

**Aemmetaler Gruess  
Fritz Kurth**

<b>Tonkultur</b>	Hell, eher hart; voller und wärmer werdend, auch im pp. Leichtes Vibrato in obren Lagen, stört nicht.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine Hänger und Streifer werden festgehalten. Flexible und gewandte Beweglichkeit. Die Intonation ist rein und in Ordnung.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Gute dynamische Gestaltung. Klare, gut gegliederte Phrasierung. Die Artikulation wird durch viele recht harte Anschläge belastet.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik werden als zutreffend, exakt und richtig notiert. Agogisch wird gut dosiert, die Tempowechsel werden sauber gestaltet.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Spannend erzählte Motive lassen diesen Vortrag, trotz diverser kleiner Mängel, recht ausgereift erscheinen.

Juror(in): Paul Frehner



## Festbericht

Vortrag: 994	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	---------------------	-----------

Müller Franz, Oensingen

S' Waldmarisli  
Tony Roos

<b>Tonkultur</b>	Die Tonkultur ist anfänglich eng, dumpf und gepresst, aber trotzdem mit strahlender Hochlage. In der 2. Hälfte eher blähend und gegen Schluss zittrig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffericherheit ist ordentlich mit anfänglich wenigen, dann aber doch störenderen Streifern. Die durchaus vorhandene Beweglichkeit wird wieder aufgehoben durch eine schwankende Intonation, welche in hohen Lagen hinaufgerückt wirkt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Spannweite präsentiert sich sehr eng und bewegt sich im mf+/mf- Bereich. Sie ist durchaus noch ausbaufähig. Die Satzbildung ist an sich passend, jedoch durch Streifer verzögert, manchmal suchend. Die Artikulation ist monoton und insgesamt sehr hart.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Metrik fehlt die Linie, sie ist manchmal überhastet. Dadurch und wegen Holperern ist auch die Rhythmik ungenau. Aus der an sich guten Tempowahl wird leider agogisch kaum gestaltet. Dem Vortrag fehlt deshalb etwas die Spannung.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wenig Ausdruck und viel Nervosität. Ein langatmiger, kränkelnder Vortrag.

Juror(in): Peter Baumann



## Festbericht

Vortrag: 1294	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Müller Urs, Hilterfingen

*D's Wanderpriis-Glütt*

*Fritz Kurth*

<b>Tonkultur</b>	Der anfänglich kultivierte, volle Ton wird bald dünner und gegen den Schluss leicht luftig und zittrig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn ist die Treffsicherheit einwandfrei, doch dann schleichen sich immer mehr Streifer und Hänger ein. Die lange Zeit sehr flexible Spielweise wirkt zunehmend etwas gehemmt. Oft sind unreine Stellen zu hören, insbesondere ist das g2 zu tief, was die Intonation beeinträchtigt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die vielschichtige Dynamik bewegt sich vor allem im p und mf Bereich. Ein strahlendes ff fehlt ganz. Die Phrasierungsbögen werden anschaulich gestaltet und die abwechslungsreiche Artikulation überzeugt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist über Strecken präzise, doch im mittleren Teil zeitweise verzogen, was auch den sonst einwandfreien Rhythmus stört und hastig wirken lässt. Mit guten Ansätzen wird die Agogik eingesetzt, die „accelerandi“ und „ritardandi“ dürften noch ausgeprägter umgesetzt werden. Das Tempo wird eher langsam gewählt, sodass das Werk langatmig wirkt. Mit einer Zeit von 2'50 ist das Zeitlimit erfüllt und weist auf ein paar Reservesekunden hin, sodass mit einer Temposteigerung auch die Spannung wachsen würde.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Es ist ein braver Vortrag, ohne grobe Fehler, doch ihm fehlt die Spannung und somit hat er zu wenig Ausstrahlung.

Juror(in): Peter F. Hänni



## Festbericht

Vortrag: 6238	Kategorie: AE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Müller-Stadelmann Josy, Nebikon**

**Zwöi Kaffee Träsch  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Wir hören am Anfang einen vollen runden Ton mit guter Resonanz, der leider mit zunehmender Spieldauer in den Hochlagen zittrig und dünn wird.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sorgfältig und sauber ist anfänglich die Treffsicherheit, die jedoch in der Mitte nervös und chudrig wird. In allen Lagen bewegst du dich etwas eingengt. Die Intonation ist wohltuend und sauber.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Breite beschränkt sich auf den Bereich mf bis f. Piano und kräftige Höhepunkte fehlen. Klar und passend ist die Phrasierung. Eine abwechslungsreiche Artikulation würde dein Vortrag aufwerten.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar erkennbar und Rhythmisch wird weitgehend ausgewogen musiziert. Ansatzweise ist die Agogik vorhanden. Bei einer Zeit von 2' 57" die gut gewählt ist, liegt mehr Spannung drin. Hier wäre der Träsch für die 2 Kaffee.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wir hören einen flachen nicht ausgereiften Vortrag dem die Höhepunkte fehlen.

Juror(in): Markus Marfurt



## Festbericht

Vortrag: 5224	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Nützi Kurt, Rothrist

*E' glückliche Tag*  
Willy Giese

<b>Tonkultur</b>	Keck, hart, eher rauh, später tragend bis voll und sauber, hohe Lagen gepresst.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine, aber häufige, Streifer bei gewandter Beweglichkeit. Intonation recht angenehm.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der Dynamikbereich ist nach unten zum pp wenig ausgeschöpft. Eindeutig klarer Satzbau. Einige zusätzliche Bindungen würden der Artikulationszeile gut tun.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Ein gut spürbares Pulsgefühl wird nicht immer durch entsprechend exakte Rhythmik ergänzt. Agogisch wird gepflegt und natürlich gestaltet. Auch sind die Teile durch saubere Tempoänderungen unterschiedlich geprägt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Das kraftvolle Spiel, mit doch oftmals harten Klängen, wirkt leider nicht wie ein wirklich glücklicher Tag!!

Juror(in): Paul Frehner



## Festbericht

Vortrag: 5128	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Ramseier Erika, Ettiswil**

***Uf em Schildbänkli***  
***Peter Baumann***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Der Ton ist solide, klanglich etwas dumpf, eng und teilweise strahlungsarm.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit beachtlicher Treffsicherheit und ansprechender Beweglichkeit wird geblasen. In hohen Lagen leidet die Intonation oft stark. G2 erklingt meist zu tief.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamischen Unterschiede sind spärlich. Die Phrasierungen wirken etwas ruhelos. Die Artikulation ist gepflegt aber etwas einförmig.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind ordentlich jedoch in Teilpassagen leicht verschwommen. Agogik ist in Ansätzen spürbar. Das Tempo ist gut gewählt und die Wechsel sind passend.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Frisch und mutig wird geblasen, leider leidet der Vortrag an zu wenig Tiefgang und wir vermissen auch die musikalischen Höhepunkte. Der Vortrag erreicht nur knapp die Klasse 2.

Juror(in): Hans Matt



## Festbericht

Vortrag: 5345	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Rindlisbacher Kurt, Naters**

**Gstaader Bluemepracht  
Robert Oesch**

<b>Tonkultur</b>	Warme, weiche, aber in den hohen Lagen dünner Ton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine Stolpersteine bringen dich nicht aus der Ruhe. Die Streifer stören auch die Beweglichkeit. Das g2 erklingt mehrmals zu tief. Sonst reine Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Sehr schöne, weiche "pp" und kräftige "f" werden gespielt. Ein kräftiges volles "ff" wird vermisst. Die abwechslungsreiche Artikulation gefällt, ebenfalls die schönen Phrasierungsbögen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar erkennbar und die Rhythmik gut gewählt. Agogisch wird abwechslungsreich, aber nicht ausgereift gestaltet.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Deine gespielte Melodie wird schön, aber etwas vorsichtig vorgetragen. Noch nicht alle Blumen sind in der vollen Pracht.

Juror(in): Hans Scheuber



## Festbericht

Vortrag: 5981	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Rothenbühler Kurt, La Tanne

Vom Farisberg  
Hans-Jürg Sommer

<b>Tonkultur</b>	Der Ton erklingt in den mittleren Lagen voll, in den hohen Lagen jedoch dünner.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele kleine Anhänger stören die Beweglichkeit und den Melodiefluss im Ganzen. Sinkenden Charakter weist die Intonation in den hohen Lagen auf.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Bandbreite ist vorhanden und könnte noch mehr auskostet werden, so dass man auch die Gegensätze besser spürt. Die Sätze sind logisch gestaltet. Gefällig und abwechslungsreich wird versucht zu artikulieren. Auffallend sind die schönen Bindebögen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik wird verzogen und ist nicht immer erkennbar. Die Rhythmik leidet unter der unsicheren Treffsicherheit des Bläasers. In Ansätzen und spärlich ist die agogische Gestaltung vorhanden, es dürfte mehr Leben auf "Farisberg" gebracht werden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Durch die blastechnischen Mängel leidet der Vortrag an Spannung und an Leben. Er erreicht gerade noch die Klasse 2.

Juror(in): Regula Stadelmann



## Festbericht

Vortrag: 1392	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Roth-Walthert Rita, Kleinwangen**

**Luzern 2008  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Ein eher matter, dumpfer und dünner Ton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Etliche Streifer im ganzen Vortrag sind zu bemängeln. In der oberen Lagen wirkt die Beweglichkeit eingengt und harzig. Sauber und rein wirkt hingegen die Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Es wird hauptsächlich in mezzoforte und forte musiziert. Liebliche pianis werden zuwenig ausgekostet. Klar und sinngemäss werden Phrasierungen eingehalten. Langweilig wirkt die Artikulation, da alles sehr weich und gebunden gespielt wird.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Präzis und sauber wirkt die Metrik. Agogische Elemente sind nur in Ansätzen vorhanden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein eher lebloser Vortrag dem spannende Höhepunkte fehlen.

Juror(in): Martin Kellenberger



## Festbericht

Vortrag: 1381	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Ruckli Antonia, Sulz LU

*Uf dr Sulzegg  
Lukas Christinat*

<b>Tonkultur</b>	Mit einem kräftigen, gesunden Klang wird der Vortrag vorgetragen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Es gibt ein paar Streifer, ansonsten wirkt die Beweglichkeit agil und gewandt. Die Intonation ist in den oberen Lagen etwas zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Dynamik wird leider nicht ganz ausgeschöpft, vor allem fort dürfen kräftiger werden. Die Phrasierung ist sinngemäss gegliedert. Es wird durchwegs recht hart artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist gut vernehmbar, jedoch ist die Rhythmik zum Teil etwas unklar. Agogisch wird wenig gestaltet, einen Abzug gibt es bei der Zeit, welche mit 2'16 etwas zu kurz ist
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wirkt am Anfang etwas unsicher und überhastet. Die Gestaltungselemente werden nicht voll ausgeschöpft. Der schöne Ton, die Agilität und die saubere Phrasierung sind jedoch zu erwähnen. Trotz der zu kurzen Dauer des Vortrages ist die Note gut verdient.

Juror(in): Zollet Adrian



## Festbericht

Vortrag: 1444	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Rüedi Erwin, Luzern

Luzern 2008  
Hermann Studer

<b>Tonkultur</b>	Weich und rund beginnt der Vortrag. Der Klang verliert im dessen Verlauf aber an Strahlkraft und wird etwas dumpf. Gerade in lauten Passagen ist die Tonkultur etwas "blechern".
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Über den ganzen Vortrag hinweg sind nur wenige Streifer zu hören. Allerdings wirken die Tonsprünge teilweise etwas träge. Intonationsmässig ist gleich die erste Quarte des Vortrages sehr eng. Die hohen Lagen fallen stets etwas zu tief aus und gegen Ende des Vortrages schwanken die Haltetöne stark.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird, ausgehend von einer mittleren Lautstärke, facettenreich gestaltet. Die Melodiebögen werden zwar bewusst ausgespielt, teilweise aber von der Artikulation und der Tempogestaltung her leicht unterbrochen. Die Artikulation ist tendenziell weich mit einzelnen deutlich artikulierten Passagen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Rhythmisch und Metrisch wird klar und nachvollziehbar gestaltet. Agogisch sind viele kleine Tempoveränderungen hörbar, allerdings unterbrechen diese teilweise die Melodiebögen bzw. fügen sich nicht dynamisch in diese ein.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wir hören einen schlichten, gefühlvollen Vortrag. Gerade durch diese Schlichtheit kommt er jedoch kaum ins Rollen.

Juror(in): Flavian Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5634	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Ruppen Klaus, Stalden VS**

***Sehnsucht nach de Berge***  
***Eugen Fenner***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Mit klarem und rundem Ton beginnt der Vortrag. Allerdings fehlt dem Klang die Strahlkraft. Gegen Ende wird die Tonkultur zunehmend brüchig
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn werden die Töne gut getroffen. Doch schon Anfang des zweiten Teils sind zuerst kleinere und dann im Verlauf des Vortrages auch gröbere Unsicherheiten zu verzeichnen. Gegen Ende werden die Töne nicht mehr klar angespielt. Darunter leidet auch die Beweglichkeit. In den hohen Lagen werden die Töne durchwegs zu tief intoniert.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der Vortrag erklingt meist in einer mittleren Dynamik. Nur vereinzelt wird etwas lauter oder etwas feiner musiziert. Die Phrasen sind zu Beginn noch schön ausgespielt. Mit den Unsicherheiten gehen aber die Bögen verloren. Die Artikulation ist durchwegs weich und wird im Verlauf des Vortrages zunehmend unsauber.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Auch in Metrik und Rhythmik wirken sich die Unsicherheiten aus: Nach einem klaren Beginn wird die diesbezügliche Gestaltung minimal. Kleine Tempoveränderungen werden nur im ersten Teil gemacht. Der Vortrag hat mit 2:23 nur sehr knapp die geforderte Länge.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Nach dem wohlklingenden, ruhenden Einstieg geht leider die Kraft zu einer musikalischen Gestaltung verloren.

Juror(in): Flavian Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5103	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Russi René, Fiesch**

**Im Glisergrund  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Erhaben und klangvoll startet der Bläser die Melodie. Dann werden die Töne besonders in den hohen Lagen verkrampft gespielt. Die meisten Töne werden chrudigt angeblasen. Zum Schluss ist der Klang ganz zittrig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffericherheit ist durch diverse Streifer im mittleren Teil beeinträchtigt. Im dritten Teil kommen noch Stolperer dazu. Die Beweglichkeit ist durchwegs gut. Insbesondere mag das zarte g2 zu überzeugen. Die Intonation ist mehrheitlich in Ordnung, manchmal ein bisschen schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung liegt oft im Bereich "mezzoforte". Diese Bandbreite ist zu eng gewählt. Die Gliederung ist eindeutig, klar und passend. Die unterschiedslose Artikulation ist geprägt von Einzeltönen, die buchstabierend vorgetragen werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist verständlich und der Rhythmus passt gut zum Stück. Die agogische Gestaltung wird fast gänzlich vergessen. Somit wirkt die Melodie monoton. Mit einer Zeit von 2'39 wird das Limit erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein wenig bis nichts aussagender Vortrag. Es ist ein Aneinanderreihen von Tönen, somit kann keine Spannung aufkommen. Im letzten Teil fehlt der Glanz. Der Glisergrund wird nicht erkannt.

Juror(in): Peter F. Hänni



## Festbericht

Vortrag: 5158	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Saladin Leo, Amriswil**

**Am Lenkerseeli**

**Robert Oesch**

<b>Tonkultur</b>	Deine Tonqualität vermag heute nicht zu überzeugen, in den hohen Lagen wirkt sie getrübt und glanzlos.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im ersten Teil ist die Treffericherheit noch beschaulich und lobenswert. Leider sind ab dem Mittelteil häufige Unsicherheiten aufgetreten. Durch das Anhäufen der Streifer wird die Beweglichkeit beeinträchtigt und vermag nicht ganz zu überzeugen. Zudem ist die Intonation in den Hochlagen sehr unsauber und vermögen nicht zu strahlen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Einige Bemühungen sind in der Dynamik zu vernehmen. Die diesbezügliche Spannung und Entspannung ist aber zu gering um überzeugen zu können. Die zum Teil schöne Satzbildung der Phrasen werten Deinen Vortrag etwas auf. Im Gegensatz ist keine Abwechslung in der Artikulation, es wird nur "legato" und leider ohne "staccato" musiziert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Empfinden der Metrik wird durch die vielen Unsauberkeiten in der Tongebung in Mitleidenschaft gezogen. Es ist Dir auch nicht möglich die rhythmischen Feinheiten entsprechend pointiert darzubieten. Die agogische Bemühung beschränkt sich nur auf einige ritardandi bei den Phrasenenden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ansätze für ein schönes Alphornspiel sind vorhanden, werden jedoch immer wieder durch die erwähnten Mängel gestört. Nur Mut und üben, üben und nochmals üben, das nächste Mal gelingt bestimmt besser.

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 5632	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Sangiorgio Antonio, Belp**

**Am Schwellisee  
Robert Oesch**

<b>Tonkultur</b>	Die Tonkultur in den Mittellagen ist weich und klar, mit wenig Resonanz. In den hohen Lagen ist die Tongebung dumpf und zittrig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Schon zu Beginn sind viele unsaubere Tonanschläge zu hören. Diese begleiten den Bläser mehr oder weniger durch den ganzen Vortrag. Die Beweglichkeit von Ton zu Ton ist stark eingeschränkt, sie wirkt fast ängstlich. Die Intonation ist anfänglich sehr genau. Ab Mitte des Vortrags und besonders in den hohen Lagen ist der Ton unruhig.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung gelingt nicht optimal. Der Melodiefluss ist gehemmt. Die Phrasen werden dadurch nicht klar gegliedert. Die Artikulation besteht meist aus gestossenen Tönen. Dadurch wirkt sie eintönig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist fast nicht erkennbar. Es wird teilweise stark verzogen und wirkt somit unnatürlich. Der Rhythmus wird durch die zähflüssige Vortragsweise gestört. Eine ausgeprägte agogische Gestaltung ist nur in kleinen Ansätzen vernehmbar. Die Vortragszeit beträgt 3'25". Das Vortragstempo ist demzufolge schleppend.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Melodie wird sehr langweilig und ohne Aussage vorgetragen. Die Interpretation ist unverständlich und beinhaltet wenig bis keine musikalische Höhepunkte.

Juror(in): Alois Gilli



## Festbericht

Vortrag: 5984	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Schaller Benedikt, Kriens**

**Zwöi Kaffee Träsch  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Der Klang ist rund und etwas dunkel. Im Verlauf erhält er ein leichtes Zittern.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In den aufsteigenden Motiven bleiben immer wieder Töne (c2, g2) hängen. Die Intonation ist durchwegs sauber. Im letzten Teil häufen sich die Streifer wieder und wiederholte Noten (Triolen) kommen beim Hörer nicht verständlich an.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Schöne Phrasen geben der Melodie Weitsicht. Die dynamische Gestaltung ist abwechslungsreich. "Crescendos" sind gut eingesetzt. Ein schönes "piano" würde die Bandbreite noch vergrössern.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Ausgespielte „Ritardandi“ bereiten Fermaten passend vor. Die rhythmischen Motive sind deutlich gespielt. Gegen Schluss werden diese unklarer, weil sie nicht mehr sauber angestossen werden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag ist schön gegliedert und lädt zum Zuhören ein. Die Nervosität schränkt die musikalische Aussage zunehmend ein.

Juror(in): Ramon Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5788	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Scheidegger Ernst, Oberburg**

**Am Aeschi-Märit  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Heller, voller und aber auch zum Teil etwas dezenter Alphonnton klingt durchs Tellspielareal.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit beachtlicher Trefferbarkeit und lockerer Beweglichkeit wird vorgetragen. In den tiefen Lagen ist die Intonation oft leicht getrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik ist abwechslungsreich und differenziert. Die Phrasierungen sind teilweise überhastet und die Artikulation ist stilgerecht und wirkungsvoll.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik ist im ersten Teil verschwommen, im zweiten Teil aber klar erkennbar. Die Rhythmik ist meist ausgewogen. Agogik ist nur in Ansätzen wahrzunehmen und die Spannung in den einzelnen Gsätzli lässt zu wünschen übrig. Tempi ist passend gewählt doch die Wechsel sind nicht sehr ausgeprägt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wir vermissen den Mut zu mehr Risiko. Der Vortrag wirkt flach und ohne Tiefgang.

Juror(in): Hans Matt



## Festbericht

Vortrag: 5557	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Scherer Anton, Brünisried

*Der Oberbärgler  
Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Mit leicht scherbelndem Ton beginnt der Bläser seine Melodie. Zunehmend wird der Ton wärmer und heller.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Erfreulich sicher und flexibel beginnt der Vortrag. Ab ungefähr der Hälfte des Stückes gibt es vermehrt Streifer und in der tiefen Lage sprechen die Töne nicht richtig an. In der Intonation werden durchwegs Schwankungen und Trübungen vermerkt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird abwechslungsreich gestaltet und die Melodie wird in klare Sätze eingeteilt. Die Artikulation ist passend mit den Bindungen und den gestossenen Tönen, die aber etwas hart ausfallen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik wird zwischendurch durch Hänger oder nicht ganz korrekter Rhythmik leicht gestört. Die agogische Gestaltung ist in Ansätzen zu spüren mit schönen ritardandi und Haltetönen. Mit der Zeit von 2'53 wirkt der Vortrag eher langfädig.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Deinem Vortrag, der in der ersten Hälfte sicher und interessant erklingt, fehlen strahlende Höhepunkte und er wirkt ab Mitte der Melodie zum Teil unsicher.

Juror(in): Kathrin Beugger



## Festbericht

Vortrag: 5329	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Schilt Ernst, Iseltwald**

**Frühlingsjutz  
Robert Oesch**

<b>Tonkultur</b>	Schon von Beginn an ist der Ton herb und zitterig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist im allgemeinen gut und ordentlich. In der Beweglichkeit stellen wir etwas Mühe fest. Die Intonation ist durchwegs schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird nur von p bis mf gespielt, wo bleiben die strahlenden Forti? Die Phrasen sind klar gegliedert. Leider wirkt die Artikulation etwas eintönig, ohne Abwechslung.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die metrische Gestaltung ist meist unklar. Agogische Elemente sind nur in Ansätzen vorhanden, darum fehlt die Spannung.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die oben erwähnten Mängel beeinträchtigen die musikalische Aussage.

Juror(in): Cornelia Kellenberg



## Festbericht

Vortrag: 5815	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Schnider Hanspeter, Giswil**

**vo mine Bärge  
Anton Wicki**

<b>Tonkultur</b>	Mit einem angenehmen und warmen Klang und tragender Resonanz begleitet uns das As-Alphorn durch den Vortrag.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die kleinen Schränzer und Überschlager am Anfang werden vergessen, durch die gewandte und lobenswerte Beweglichkeit.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird die ganze Bandbreite ausgeschöpft. Durch die gesetzten Melodiebögen wird die Satzbildung klar zum Ausdruck gebracht. Mit der Artikulation wird sehr abwechslungsreich gestaltet.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik kommt durch die klare und feine Betonung sehr schön zum Vorschein. Tempoveränderungen wie accelerandi und riterdandi machen den Vortrag lebendig.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Fein vorgetragene Darbietung, mit schönen Höhenpunkten.

Juror(in): Peter Stähli



## Festbericht

Vortrag: 5172	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Schwitter Stephan, Horgen**

**Sennentuntschi  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Dein Klang kommt in allen Lagen etwas dumpf daher.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durch die anspruchsvollen Motive bewegst du dich recht sicher, trotzdem sind einige störende Streifer zu notieren. Dies in eher tiefen und ganz hohen Lagen. In den gleichen Bereichen sind die Intervalle eher unrein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist über den ganzen Vortrag flach. Grosse Unterschiede in der Lautstärke sind nicht auszumachen. Auch sind wenig unterschiedliche Artikulationen zu notieren.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Im dritten Teil sind Ansätze für metrische Gestaltung auszumachen. Die rhythmische Gestaltung wird zu grosszügig ausgelegt. Die Tempowahl zu gleichförmig.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die anspruchsvolle Komposition kommt heute nicht wirklich zum Klingen.

Juror(in): Armin Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5661	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Seematter Peter, Törbel**

**Bim Raafthkapälli  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Die Resonanz wirkt leicht gepresst und ist vor allem in den Hochlagen dünn. Zum Schluss hin wird die Klangfarbe wieder voller.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Intonation wird durch ein oft tiefes e2 leicht getrübt. Die Treffsicherheit ist bemerkenswert sehr gut. Mit dem nicht optimal gelungenen Start werden die Tonfolgen vorsichtig angegangen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung wird eng gehalten, schade! Um so erfreulicher ist die Artikulation. Die Gliederung ist klar, doch wird das Verschmelzen der einzelnen Melodiebögen als Ganzes vermisst.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird klar musiziert. Die Höhepunkte mit einer Spannung auskosten, um danach wieder die Melodieführung zu entspannen, wird vermisst. Zeit 2:20.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Melodie wirkt zurückhaltend und brav. Die Unsicherheiten zu Beginn vermagst du nicht recht ab zu legen und das "Gut" wird knapp erreicht.

Juror(in): Thomas Stofer



## Festbericht

Vortrag: 5384	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Siegenthaler Michael, Bowil**

**Choral für Luzern  
Anton Wicky**

<b>Tonkultur</b>	Der Vortrag beginnt mit feinem, etwas dumpfem Klang. Der Ton bleibt zwar klar, wirkt jedoch im Verlauf des Vortrages zunehmend matt.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit sind viele kleine Unsicherheiten zu hören. Die Tonsprünge gelingen meist gut. Intonationsmässig wird rein musiziert. Einzig die anschwellenden Haltetöne schwanken leicht.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung geht von einer mittleren Lautstärke aus, die sich leider etwas zu selten nach unten oder oben entwickelt. Die Phrasen werden meist schön ausgespielt und die Haltetöne schön lange gehalten. Die Artikulation ist meistens weich und viele Bindungen geraten nicht.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist stets verständlich und rhythmisch wird exakt musiziert. Die Tempi sind etwas langsam gewählt und werden nur selten innerhalb eines Teils verändert.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wir hören einen mutigen, facettenreichen Vortrag, der jedoch durch die Unsicherheiten etwas träge wirkt.

Juror(in): Flavian Imlig



## Festbericht

Vortrag: 4001	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Sonderegger-Friemel Andrea, Thalwil**

**Über d'Bärg i-e!  
A. L. Gassmann**

<b>Tonkultur</b>	Die Tonqualität ist fein, weiblich.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Hie und da sind kleine, nicht allzu störende Streifer zu verzeichnen. Die Beweglichkeit ist mühelos, die Intonation gut, ausser das Bass G zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik ist konform, ohne Höhepunkte, ausser der sehr schönen Pianis. Die Phrasierung ist logisch ebenso wie die Artikulation, sehr gut differenziert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist gepflegt, ausser im letzten Teil. Die Rhythmik ist klar, nur im 6/8 Teil wird es in den langsameren Partien nicht empfunden. Die Agogik ist wohl dosiert während der Dauer des Vortrages von 3'01.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Sehr einfühlsamer, ruhiger (fast zu ruhiger) Vortrag.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 5173	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Stadelmann Franz, Steinhuserberg**

**Golmenegg  
Paul Flückiger**

<b>Tonkultur</b>	Ein feines, in den Hochlagen etwas labiles Klangbild bildet die Basis für den Vortrag des Bläusers.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Elegant und mit beeindruckender Genauigkeit meistert der Zentralschweizer die anspruchsvollen Motive in seiner Festmelodie. Die Intervalle sind bis auf die Hochlage g2, welche etwas flach und hängend erklingt, stimmig.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Mit wunderbaren piani und überzeugenden mezzo-forti gestaltet der Bläser seinen Vortrag recht eindrücklich. Die Höhepunkte könnten noch strahlender wirken, wenn sie überzeugender ausgeblasen würden. Die gut unterteilte Melodie wird in der Tongebung etwas oberflächlich an den Zuhörer gebracht.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum und der Rhythmus sind genau und exakt. Die Melodie wirkt während der ganzen Dauer locker und flüssig.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein feiner gepflegter Vortrag, dem etwas die Aussagekraft fehlt. Aber Dank der soliden Blastechnik und sauberen Interpretation ist die Klasse 1 verdient.

Juror(in): Thomas Furger



## Festbericht

Vortrag: 5805	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Steinbrunner Roland, Arbon

*Es Jubiläum  
Toni Hengartner*

<b>Tonkultur</b>	Der Ton wirkt etwas grell und in höheren Lagen gepresst.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Über das ganze Stück hinweg sind Streifer zu hören. Manchmal wird in höheren Lagen der Ton gesucht. Die Beweglichkeit ist recht gut, jedoch werden manchmal Passagen zu hastig geblasen. Dadurch leidet auch die Beweglichkeit. Die Intonation ist in hohen Lagen nicht ganz rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird von p bis f gestaltet. Die Phrasen werden einleuchtend gezogen. Die Artikulation wird abwechslungsreich eingesetzt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Im Mittelteil ist die Metrik etwas unklar, weshalb auch die Rhythmik leidet. Sonst wird metrisch und rhythmisch aber präzise geblasen. Die agogischen Möglichkeiten werden zu wenig ausgeschöpft und es dürfte in diesem Bereich mehr gestaltet werden.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wirkt zum Teil etwas nervös. Mit etwas mehr Ruhe und Gelassenheit sowie einer abwechslungsreicheren Gestaltung wird der Vortrag eine strahlendere Wirkung erzeugen.

Juror(in): Thomas P. von Arx



## Festbericht

Vortrag: 1684	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

Steiner Edi, Frauenfeld

*am Obersee*  
**Robert Oesch**

<b>Tonkultur</b>	Die Tongebung ist anfangs rund und tragend, sie wird aber zunehmend chudrig vor allem in der tiefen Lage.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Am Anfang ist die Treffsicherheit noch erfreulich, ab der Mitte sind dann doch etliche Streifer und Hänger zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist durchwegs tastend und zaghaft. Das e" wird zu wenig gestützt, so das es zu tief und fallend intoniert wird. Ansonsten gibt es keine grossen Mängel in der Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung wird nicht ausgeschöpft, sie beschränkt sich auf "p - mf". Die Phrasen sind einleuchtend und logisch. Wenig abwechselnd wird durch den ganzen Vortrag artikuliert, die Töne werden alle gleich gestossen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Fraglich ist das Metrum, vor allem ab der Mitte. Dies hat auch zur Folge das Die Rhythmik ab der Mitte verzogen wird und nicht mehr rund ist. Die spärliche Agogik kann den Vortrag nicht aufwerten, dies bei angemessenem Tempo.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die fehlende Musikalität lässt den Vortrag langfädig und flach auf die Zuhörer einwirken.

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 5055	Kategorie: AE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Stofer Thomas, Sempach**

*Im Maiesäss  
HJ. Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Mit einem warmen, runden, zarten und teilweise aussergewöhnlich leicht schwingenden Vibrato Klang werden wir durch das blumige Maiesäss begleitet.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die kleinen Streiferli und Anhängerli fallen nicht ins Gewicht. Die Beweglichkeit ist lobenswert vor allem fallen uns die schönen Bindungen auf.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Schöne Stufendynamik prägt das Stück, alles ist vorhanden bis zum pp. Die Phrasen sind gut eingeteilt schnell fliessend bewegst Du dich durch die Melodie. Die abwechslungsreichen Artikulationen verraten die gute Beherrschung des Instruments.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch wie auch rhythmisch wird präzise und bestechend interpretiert. Schöne, auf das Stück abgestimmte, Tempoveränderungen machen den Vortrag lebendig und spannungsvoll.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein bisschen eilig aber graziös gleitest Du übers Maiesäss. Ein herzliches Bravo von allen Zuhörern.

Juror(in): Peter Stähli



## Festbericht

Vortrag: 5041	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Stössel Urs, Balsthal**

**Bärgruef  
Christian Wittwer**

<b>Tonkultur</b>	Der warme, volle und kräftige Alphonnton wird bis zum Schluss gehalten.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die tadellose Treffsicherheit ermöglicht eine elegante lüpfige Beweglichkeit. Reine und genaue Intonation im ganzen Vortrag.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird sehr schön vom weichen "pp" bis zum kräftigen "ff" gestaltet. Mit schönen Phrasen wird der ganze Vortrag gestaltet. Speziell gefallen bei der vielseitigen Artikulation die ausgeprägten "rit". Die weit gespannten Bindebögen überzeugen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Klare, reine Metrik und gut gewählte Rhythmik. Sehr schön der Melodie angepasst. Die schönen agogischen Ansätze könnten noch ausgeprägter sein.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Sehr überzeugend und eindrucksvoller Bärgruef mit vielen schönen Erlebnissen. Die schön gespielte Melodie zu erleben ist ein Genuss für alle Zuhörer.

Juror(in): Hans Scheuber



## Festbericht

Vortrag: 5152	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

Studer Martin, Niederwil SO

*Uf de Höchalp*  
*Max Sommer*

<b>Tonkultur</b>	In den tieferen Lagen wirkt der Ton hart, in den mittleren Lagen voll und rund und in den hohen Lagen dünn und ohne Glanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Tonabfolge wirkt eher harzig im Fluss und einige störende Streifer sind zu verzeichnen. Intoniert wird meist rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Bandbreite ist vorhanden, es fehlt noch an feinen "piani"-Stellen. Die Sätze sind klar, verständlich und dürften noch schöner ausgespielt werden. Die Artikulation wirkt bei den stacc.-Stellen sehr hart, ist aber abwechslungsreich zu vernehmen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik und Rhythmik ist gut. Agogisch wird spärlich gestaltet, Spannung und Frische fehlen dieser Höchalp weitgehend. Durch schneller- und langsamer werdende Teile würde die Melodie mehr glänzen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag erklingt monoton und die Sonne mag die "Höchalp" heute zu wenig zu erwärmen.

Juror(in): Regula Stadelmann



## Festbericht

Vortrag: 1289	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Tobler Anita, Uettligen

**Ämmetaler Gruess**  
**Fritz Kurth**

<b>Tonkultur</b>	Zu Beginn ist der Ton fein und warm, wird zunehmend zittrig und dann wieder fein und warm.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ebenfalls die Treffsicherheit leidet im Mittelteil, ist sonst aber gut. Die Beweglichkeit bietet kein Problem, ausser im Mittelteil. Die Intonation ist sauber.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Alle Register werden in der Dynamik gezogen, von pp bis zum ff. Die Phrasierung wird auch ein bisschen gestört wegen der Nervosität. Die Artikulation ist erfreulich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar empfunden, aber die Rhythmik wird von der Nervosität beeinträchtigt. Hingegen bietet die Bläserin eine ausgezeichnete Agogik. Die Zeit ist mit 2'31 sehr gut dosiert.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ohne die empfundene Nervosität, welche der Bläserin doch einige Probleme bot, wäre die 1. Klasse erreicht worden.

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 5445	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Trachsel Anton, Spiez

*Uf u dervo*  
Hans-Jürg Sommer

<b>Tonkultur</b>	Von kräftig bis dumpf und in Hochlagen gepresst wirkt das Klanggeschehen verkrampft.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Flüchtige Treffericherheit mit diversen "Hängern". Am Schluss tiefe Lagen recht wacklig. Die wenig elegante Beweglichkeit ist im unteren Tonbereich suchend und harzig. Im oberen Bereich sind mehrere "Schreie" festzuhalten.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Sehr gute Ansätze zeigen Phrasenschlüsse im pp. Der Satzbau ist gut verständlich. Artikuliert wird weich und etwas brav, sollte dem Titel noch angepasst werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Ein Puls ist nicht immer hörbar, wirkt unsicher. Die, von häufigen Streifern gestörte, Rhythmik ist oft unklar. Gut eingesetzte Tempoänderungen würden sicher aufwerten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Oft sind Teile zu wenig ruhig ausgespielt und es mangelt an hörbarem Gestaltungswille.

Juror(in): Paul Frehner



## Festbericht

Vortrag: 5438	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Turtschi Willy, Busswil**

**Mir-isch-glich  
Hans Gehriger**

<b>Tonkultur</b>	Der Vortrag beginnt mit kräftigem, angenehmen Ton. Vor allem in den Hochlagen wird klar und strahlend gespielt. In der 2. Hälfte lässt die Kraft nach, der Ton wird in den Hochlagen dünn und in den tieferen Lagen rau und kratzig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs sind in der Treffsicherheit Streifer zu hören. Die Beweglichkeit wirkt zum Teil schwerfällig. Die Intonation ist in Schlussstönen leicht schwankend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	In der Dynamik wird zu wenig gestaltet. Das ganze Stück wird fast durchwegs in mf gespielt. Die Satzbildung ist sinngemäss gegliedert. Artikuliert wird angenehm abwechslungsreich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird ganz ordentlich gespielt. Agogisch wird zu wenig gestaltet. Ein schönes piano und ein kräftiges forte würden den Vortrag viel lebendiger machen. Das Tempo ist mit 2'41 gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Trotz den aufgeführten blastechnischen Mängeln könnte der Vortrag mit mehr Risiko und spannungsvollerer Gestaltung leicht eine bessere Klasse erreichen.

Juror(in): Kaspar Steudler



## Festbericht

Vortrag: 5798	Kategorie: AE	Unterverband: WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Vogel Alexander, Unterbäch VS**

**Gruss an die Heimat  
Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Der Bläser interpretiert die Festmelodie mit einem feinen, weichen Alphornklang. Zeitweise wirkt die Hochlage g2 etwas matt, ist aber dennoch wohlklingend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nur verschiedene leichte Ansprechfehler sind im Vortrag zu hören. Ansonsten bewegt sich unser Walliser Kamerad sehr sicher und versiert durch die Motive. Die Intervalle sind während der ganzen Dauer der Darbietung stets stimmig.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Wir hören einen sehr gefühlvoll und fein geblasenen Vortrag. Den wunderbaren piani stehen leider keine überzeugenden forti gegenüber. Hier könnte die Spanne noch deutlicher zum Ausdruck kommen. Die Gliederung des Vortrages ist logisch gewählt. Sehr differenziert ist die Tongebung, welche den Vortrag stark aufwertet.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Melodienpuls ist stets wahrnehmbar. Die rhythmischen Elemente kommen besonders im 6/8-Teil sehr gut zum Ausdruck. Durch die verschiedenen schön ausgeblasenen ritertandi an den Phrasenenden, verbunden mit schön bemessenen accelerandi, wirkt der ganze Vortrag frisch.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein gefühlvoller, etwas braver Auftritt, der aber die Höchstwertung noch verdient.

Juror(in): Thomas Furger



## Festbericht

Vortrag: 5155	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Walser Hanspeter, Tschierstchen**

**Münsingen 2004**

**Robert Oesch**

<b>Tonkultur</b>	Mit warmem, jedoch leicht fiebrigem und dünnem Klang wird die Melodie vorgetragen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn wird sicher und flexibel gespielt. Mit zunehmender Spieldauer schleichen sich mehrere Kleber und Streifer ein. Auch die anfänglich gute Beweglichkeit lässt etwas nach. Intoniert wird mehrheitlich korrekt, nur einzelne Hochtöne erklingen etwas zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung wird in Ansätzen eingesetzt, jedoch längst nicht ausgeschöpft. Ein feines p am Schluss haben wir gehört, ansonsten erklingt der Vortrag aber nur mehr oder weniger in mf, strahlende Höhepunkte in f fehlen. Die Melodie wird etwas überstürzt gegliedert, etwas mehr Zeit zum Atmen und etwas längere Pausen beim Wechsel von einem Teil in den nächsten würde mehr Ruhe in den Vortrag bringen. Artikuliert wird rundum gepflegt und gut passend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch klar erkennbar und rhythmisch ausgewogen wird musiziert. Die agogische Gestaltung wird nicht gross eingesetzt, jedoch die schönen und gekonnten Tempiwechsel lassen aufhorchen. Mit 2' 30" wird die geforderte Mindestspieldauer erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der gut gelungene Vortrag wirkt ab und zu etwas flüchtig und nervös. Es fehlt auch noch an Spannung und Höhepunkten.

Juror(in): Robert Oesch



## Festbericht

Vortrag: 5292	Kategorie: AE	Unterverband: EJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Weidmann Fritz, Calgary, Alberta

*Der Meiringer  
Ulrich Mosimann*

<b>Tonkultur</b>	Der Vortrag beginnt mit engem, aber klangvollem und präsentem Ton. Bis zum Schluss bleibt die klangliche Präsenz erhalten, auch in den hohen Lagen. Lediglich die letzte Phrase erklingt etwas dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit Beweglichkeit Intonation</i>	Im ersten Teil wird sehr sicher musiziert. In der Folge schleichen sich einige gröbere Schnitzer ein. Die Beweglichkeit ist, dokumentiert durch viele problemlos gemeisterte Tonsprünge, gut. Auch die Intonation ist meist rein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Der Vortrag wirkt vor allem in den lauten Passagen souverän. Leise Stellen hört man nur wenige. Die Melodiebögen werden schön ausgespielt. Die Artikulation ist meistens weich. Einige Bindungen gelingen nicht nach Wunsch.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Bis auf den letzten Teil wird metrisch klar und rhythmisch exakt gestaltet. Im letzten Teil bringen die versuchten Verlangsamungen das metrische Gefüge durcheinander. Tempoverlangsamungen sind auch am Ende der anderen Teile zu hören.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wir hören einen gefühlvollen Vortrag, der jedoch ohne Höhepunkte bleibt.

Juror(in): Flavian Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5655	Kategorie: AE	Unterverband: EJV	Klasse: 4
---------------	---------------	-------------------	-----------

Weidmann Sonja, Calgary, Alberta

*D'r Weidwäg us  
Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Von Beginn weg ist der Ton zwar weich, kling aber eng und wenig strahlend. Gegen Ende wird er in den hohen Lagen dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Über ganzen Vortrag sind viele Unsauberkeiten zu hören, vor allem in den schnelleren Teilen. Nur einzelne Tonsprünge gelingen, trotz der couragierten Spielweise. Intonationsmässig sind die Mittellagen exakt, die hohen Lagen etwas tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Nur am Anfang sind unterschiedliche Lautstärken zu hören. Ab dem zweiten Teil wird durchwegs in einer mittleren Lautstärke musiziert. Die Phrasierung ist in den langsamen Teilen gut gestaltet, in den schnellen aber kaum wahrnehmbar. Die weiche Artikulation gelingt meist gut, die Versuche härter zu artikulieren nicht.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Eine Metrik ist nur zu Beginn und am Schluss zu erkennen. Der schnellere Mittelteil ist, was Metrik und Rhythmik betrifft, ziemlich unklar. Auch die wenigen verständlichen Tempoveränderungen sind in Anfangs- und Schlussteil. Der Vortrag ist mit 2:10 deutlich zu kurz, was letztlich den Ausschlag für die 4. Klasse gab.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Dem Vortrag fehlt, vor allem im Mittelteil, die Richtung und der Spannungsaufbau. Er wirkt ein wenig dahergespielt.

Juror(in): Flavian Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5387	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Wenger Werner, Rüscheegg-Heubach

**Abebärg-Jutz**  
**Urs Fuhrer**

<b>Tonkultur</b>	Die Klangfarbe ist eher dumpf, rau und etwas verkrampft. Gegen Mitte-Schluss wird die Tonkultur besser.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Trotz vorsichtiger Spielweise sind Streifer und Unsicherheiten in der Tongebung zu hören. Etwas träge und harzig wird der Ton hintereinander gesetzt. Im allgemeinen ist die Stimmung recht ordentlich.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch und abwechslungsreich gestaltet Du von piano-forte. Durch die gesetzten Melodiebögen wird die Satzbildung klar zum Ausdruck gebracht. Mit der Artikulation wird abwechslungsreich gestaltet.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrisch wird zu wenig bewusst gestaltet, der Fluss der Melodie ist stockend. Mehr Gewicht auf die betonten Takteile würde den Fluss der Melodie verbessern. Tempoveränderungen, accelerandi und ritardandi würden dem Stück mehr Würze geben.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wirkt etwas monoton und zu wenig lebendig. Obwohl nicht alles nach Wunsch gelingt wird der Vortrag mit der Note gut taxiert.

Juror(in):



## Festbericht

Vortrag: 5630	Kategorie: AE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Wernli-Huber Lydia, Brugg**

**Stierenbergler  
Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Von Beginn weg eine kraftvolle und strahlende Tonkultur, doch zunehmend wirkt die Resonanz in hohen Lagen dünn und oft gepresst, ja sogar verkrampft.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Am Anfang ist die Treffsicherheit, ausgenommen mit wenigen Streifen, noch befriedigend, doch nach dem Mittelteil gegen Schluss der Melodie sind grosse Schwierigkeiten hörbar. In den hohen Lagen ist die Beweglichkeit oft eingeschränkt und gleichzeitig ist die Intonation auch negativ beeinträchtigt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird mehr oder weniger nur zwischen mezzoforte und forte gestaltet. Die Phrasierungen sind anschaulich hörbar, so enthält die Darbietung einen gefälligen Fluss. Es wird versucht die Töne unterschiedlich anzustossen, was aber bei den vielen Streifen nicht zur Geltung kommt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist manchmal verschwommen, insbesondere bei blastechnischen Patzern, wodurch der Rhythmus verzogen wird. Agogische Tempoveränderungen sind einzelne passende Ansätze zu hören. Mit 2'48 wird die geforderte Spieldauer gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Durch die blastechnischen Mängel bedingt vermag die Bläserin seiner Festmelodie nicht den gewünschten Charakter zu verleihen.
<b>Bemerkungen</b>	Der recht schöne Beginn überzeugt und ist gefällig. Leider schleichen sich gegen Schluss viele Fehler ein. Auch der Mittelteil wirkt gehetzt. Schade um die vielen guten Ansätze zum Alphornspiel.

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 5807	Kategorie: AE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Zeiter Antonio, Wald AR**

**Des Sennen Alltag  
Bernhard Wichser**

<b>Tonkultur</b>	In den unteren Lagen ist dein Ton rund und ordentlich, doch in den hohen Lagen hören wir einen grellen Alphorn ton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Viele Streifer sind in der Treffsicherheit zu verzeichnen. Geschickt bewegst du dich durch den Vortrag. Sauber wird intoniert, zwischendurch sind in den Hochlagen einige Trübungen zu erkennen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	In der dynamischen Darstellung fehlt ein wenig der Glanzpunkt. Ein mehrfaches feines "piano" würde aufwertend wirken. Phrasiert wird klar und deutlich. Artikuliert wird zu eintönig.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Metrisch und rhythmisch wird korrekt gespielt. Die agogische Gestaltung fehlt weitgehend. Fliessende, geschickt eingesetzte Tempoveränderungen würden viel zu einer Bereicherung der Aussagekraft beitragen. Tempomässig 2'41, präsentiert sich die Darbietung angenehm.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Wo sind die Pausen im Sennen Alltag ? Dem Vortrag fehlen die Ausstrahlung und die Höhepunkte.

Juror(in): Markus Marfurt



## Festbericht

Vortrag: 5664	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Zimmermann Urs, Beatenberg

*D'r Fryburger Chuereihe*  
*Trad.*

<b>Tonkultur</b>	Die Tonkultur ist anfänglich leicht gepresst, dann aber voll und tragend und in hohen Lagen strahlend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die erfreuliche Blastechnik ist geprägt durch eine recht gute Treffsicherheit mit wenigen, nicht störenden Streifern, einer in allen Lagen schönen Beweglichkeit und wenigen Intonationstrübungen in der hohen Lage.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird durchaus gestaltet, auch wenn das Spektrum nach oben und unten erweitert werden könnte. Die Phrasierung ist klar und die abwechslungsreiche Artikulation dem Kühreihen angepasst.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist verzogen, die Rhythmik aber genau. Agogik wird kaum wahrgenommen und wenn, dann ist sie verzogen und unlogisch. Trotzdem ist das Tempo im Ansatz gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der wohl bekannteste Kühreihen ist unnatürlich verzogen, sonst aber gut geblasen. Er dürfte mit mehr Risiko und vorallem mit mehr Spannung dargeboten werden.

Juror(in): Peter Baumann



## Festbericht

Vortrag: 5104	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Ziörjen Dominik, Gsteig

*Moosruef*  
*Hans-Jürg Sommer*

<b>Tonkultur</b>	Zu Beginn des Vortrages recht voller, tragender Alphonnton, gegen Ende der Melodie etwas nachlassend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist beachtlich. Kleine "Streiferli" sind ab und zu hörbar, gegen Schluss fast ein Tonausfall, stören aber nur gering. Die Beweglichkeit wirkt flexibel, doch etwas vorsichtig. Die Intonation ist leicht schwankend, vor allem die Hochlagen erklingen etwas gedrückt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung lässt Fragen offen. Sie ist nur auf mf bedacht. Mit einer differenzierten Dosierung der Lautstärke können musikalische Höhepunkte erarbeitet werden. Die Phrasen werden schön ausgespielt und durch angemessene Zwischenräume noch deutlicher hörbar. Der Teil "Hexentanz" hast Du schön artikuliert, doch vor und nach wurde alles "legato" (gebunden) gespielt, leider zu wenig variabel.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die stets sauber erkennbare Metrik, sowie die gut eingesetzten und ausgespielten rhythmischen Sequenzen, erzeugen eine schöne Stimmung. Die agogischen Elemente sind vereinzelt vorhanden, sie könnten aber noch spannungsgeladener vorgetragen werden. Das eher träge Tempo mit 3'10 bringt nicht den nötigen Schwung.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine liebliche, etwas vorsichtige Interpretation. Dynamische Höhepunkte sollten überzeugender dargestellt werden. Damit käme der Moosruef so richtig zum Ausdruck
<b>Bemerkungen</b>	Mehr Mut und Risiko würde den Vortrag aufwerten. Die Klasse 1 wird nur knapp nicht erreicht.

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 5786	Kategorie: AE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Zobrist Adolf, Brienz**

**Alphornjutz  
Edi Dauwalder**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist in hohen Lagen etwas dünn, sonst warm und tragend, mit schöner Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Kleine Unsicherheiten in der Treffsicherheit werden gut aufgefangen und konnten dich erfreulicherweise nicht beunruhigen. Die Beweglichkeit gelingt dir während dem gesamten Vortrag mühelos und locker. Die exakten Tonhöhenunterschieden in hohen Lagen sind leicht verzogen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Mit etwas mehr Dynamik könntes du noch mehr Spannung und Entspannung erzeugen. Die Gliederungen sind überzeugend und sinnvoll eingeteilt, auch wird jodlerisch und mit geschmeidiger Artikulation musiziert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Die Taktart (Metrik) ist korrekt und gut vernehmbar und ebnet den Weg für eine präzise und genaue Rhythmik. Etwas mehr Risikofreudigkeit bei der Wahl der agogischen Elemente wäre wünschenswert. Die Tempi werden schön angepasst und kommen sehr gut zur Geltung. Mit 2'48 wird die geforderte Spieldauer gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der gefühlvolle Vortrag hinterlässt einen überzeugenden Eindruck. Doch in der Dynamik kombiniert mit der Agogik ist etwas mehr Ausstrahlungskraft erwünscht.

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 5050	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Alt Anton, Egolzwil**

***Bock und Seitensprung  
Hermann Studer***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Der Ton wirkt am Anfang recht weich und tragend, gegen den Schluss jedoch wird er immer luftiger.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im zweiten Teil vernehmen wir einige störende Streifer. Die Flexibilität in allen Tonlagen ist beachtlich, gekonnt wirkt auch die Intonation.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch bewegst du dich zwischen mezzoforte und forte. Pianis fehlen im Vortrag. Klar und sinngemäss sind die Phrasierungsbögen.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik werden genau eingehalten. Agogische Elemente könnten noch mehr ausgekostet werden.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Ein freudiger und spritziger Büchelvortrag.

Juror(in): Martin Kellenberger



## Festbericht

Vortrag: 5566	Kategorie: BE	Unterverband: NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Brühwiler Niklaus, Gossau**

***Fuchstreiben  
Hermann Studer***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Die Klangfarbe in den oberen Lagen ist leicht verkrampft. Der Ton ist etwas dumpf und die Resonanz wenig tragend.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die leichten Streifer beeinträchtigen das Spiel nicht. Die Beweglichkeit ist lobenswert. Die Intonation ist in allen Lagen rein.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung bleibt durchwegs gleichförmig und wird zuwenig ausgeschöpft, es fehlen die Spannungen. Die Gliederung der Phrasierungsbögen ist passend, die Artikulation präzise abgestimmt.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik wie auch die Rhythmik werden klar und präzise interpretiert. Erst gegen den Schluss wird agogische Gestaltung angewendet.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Wir hören einen fein gestalteten, etwas zu flachen Vortrag. Treffsicherheit und Beweglichkeit werten die Geschichte auf.

Juror(in): Peter Stähli



## Festbericht

Vortrag: 5755	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Bühler Walter, Perlen**

**s' Chalber-Mälchterli  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Der Büchelklang ist fein und leicht aber auch etwas luftig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn hängen mehrere Töne an (c2, e2). Danach werden die Tonsprünge sauber gespielt. Die Intonation ist gut. Nur gegen Schluss sind einige Töne etwas hoch.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist ansprechend und es werden viele schöne Echos gezeigt. Ein kräftiges "forte" würde zu den leisen Stellen mehr Kontrast geben. Die Töne werden weich aber auch mal kürzer gespielt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Puls ist in allen Teilen spürbar, der Fluss wird aber durch die recht kurzen Abschnitte mit teils verschiedenen Tempi etwas gebremst. Schöne „Ritardandi“ und Fermaten runden die Motive ab.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein feiner, leichter Vortrag. Es fallen die vielen, schönen "piani" auf. Verloren gehen dagegen die Höhepunkte.

Juror(in): Ramon Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5666	Kategorie: BE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Burri Esther, Rüscheegg Heubach**

**Übermuet  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Kernig und klar ertönt der Büchel der Bernerin während ihres Auftritts.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Leichtfüssig und - dem Titel nach empfunden - übermütig, bewegt sich die Bläserin durch ihren Wettvortrag. Nur einzelne leichte Hänger sind zu vernehmen, welche aber auf den positiven Gesamteindruck keinen Einfluss haben. Die Hochlage g2 ist teilweise etwas überblasen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Die Melodie wird von der Bläserin sehr ansprechend gestaltet und wirkt mit der ausgewogenen Tongebung unterhaltsam. Die Gliederung des Wettvortrages ist logisch und klar.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Rhythmus und Metrum sind während des ganzen Auftritts genau und klar. Mit richtig eingesetzten Spannungs- und Entspannungselementen gestaltet die Bläserin den Vortrag frisch und kurzweilig.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der sichere, souveräne und selbstbewusste Auftritt verdient eine überzeugende Höchstwertung.

Juror(in): Thomas Furger



## Festbericht

Vortrag: 5659	Kategorie: BE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Feuz Albert, Mürren**

***Uf em Bärg***  
***Alois Gilli***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Die Melodie erklingt mit hellem, tragenden Büchelton. Die piano Stellen gegen Schluss sind eher dünn und etwas luftig.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Beweglichkeit ist zu Beginn etwas harzig, wird im Mittelteil elegant und stockt gegen den Schluss wieder ein wenig. Die Intonation ist in den hohen Lagen etwas getrübt.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist abwechslungsreich. Vorallem die schönen Ruf-Echo Stellen können lobend erwähnt werden. Gepflegt, büchelartig gestaltet sich die Artikulation.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Tempovariationen sind nur spärlich und zu wenig ausgeprägt vorhanden. Die Metrik ist klar erkennbar.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Der anfänglich zaghafte Vortrag erfährt eine deutliche Steigerung.

Juror(in): Thomas Odermatt



## Festbericht

Vortrag: 5109	Kategorie: BE	Unterverband: ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Gehrig Isidor, Egolzwil**

**Uf de Balmegg  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Spezielle Tonkultur, die immer wieder von käch, dann chuderig bis wässerig wechselt.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Töne werden genau markiert und die Beweglichkeit ist in allen Lagen vorhanden. Es sind feine Differenzen in der genauen Tonhöhe zu vernehmen, die den Vortrag nicht wesentlich beeinträchtigen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Es wird erfreulich gestaltet, von p bis ff ist die gesamte Bandbreite vernehmbar. Phrasiert wird der Melodie entsprechend. Die Artikulation wird büchelartig mit Bravour umgesetzt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik und Rhythmik sind genau hörbar. Schneller- und langsamwerdende Abschnitte werden zuwenig ausgekostet. Das Tempo wird gut umgesetzt und die Zeit mit 1'48" erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Braver Vortrag mit nur wenigen Höhepunkten.

Juror(in): Roland Müller



## Festbericht

Vortrag: 5662	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Göppert Ludwig, Schuttertal**

**Uebermut  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Dein Büchelton ist hell, bei "forti" - Stellen fast hart.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Ansprechend sicher ist die Treffsicherheit, es sind nur wenige Streifer zu vernehmen. Locker und wendig bewegst du dich durch den Vortrag bei ansprechender Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation</i>	Dynamisch wird abwechselnd gestaltet, nur die Blähtöne an den Enden der Phrasen wollen nicht gefallen. Die Phrasen sind logisch gegliedert. Hart, wenig bindend wird artikuliert.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist nur im Schlussteil klar ersichtlich, ansonsten ist es sehr eigenwillig. Auch die Rhythmik wird verzogen und ist nur am Schluss rund und ausgewogen. Wenig Spannung ist in der Agogik vorhanden, im Schlussteil kommt das "acc." schön zur Geltung.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein Vortrag der noch mehr Spannung vertragen könnte. Deine metrisch- und rhythmisch-eigenwillige Gestaltung kostet dich beinahe die 2.Klasse

Juror(in): Armin Zollet



## Festbericht

Vortrag: 5448	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Hofmann Lukas, Weggis

vom Schuler Sebi  
Hans-Jürg Sommer

<b>Tonkultur</b>	Der Vortrag beginnt mit klarem, strahlendem Büchelklang, lediglich die hohen Töne sind etwas dünn.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffericherheit werden die Töne sicher und bestechend angeblasen. Flüchtig erscheint die Beweglichkeit und hinterlässt eine, mit Vorsicht geprägte Spur. Wohltuend rein ist die Intonation während des ganzen Vortrags.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist interessant und abwechslungsreich, bewegt sich aber nur im mittleren Lautstärkenbereich von mf - p. Sehr feine oder sehr kräftige Passagen fehlen. Die Gliederung wird einleuchtend gestaltet und wirkt musikalisch stimmig. Das Anspielen der Töne ist durchwegs weich und dürfte variabler umgesetzt werden.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Der Puls der Musik ist nicht über alle Zweifel erhaben und nicht immer ganz verständlich. Dies hat mit dem ungenauen Rhythmus, vor allem im 2. Teil, zu tun. Agogisch dürften mehr Akzente gesetzt und eine deutlich bessere Spannung aufgebaut werden. Die Zeit ist eingehalten und gut gewählt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die doch recht flache Gestaltung mag nicht vollends zu überzeugen. Dein klarer Büchelton ist jedoch erfreulich und zeugt von einer guten Vorbereitung. Durch die Mängel in der Interpretation II reicht es nicht ganz in die höchste Klasse.

Juror(in): Urs Gehrig



## Festbericht

Vortrag: 5436	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Koller Beat, Hildisrieden**

**Vo dr Portealp  
Beat Koller**

<b>Tonkultur</b>	Die Tonqualität ist klar, mit Kraft und echt büchelartig.
<b>Blastechnik</b> <i>Trefferbarkeit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In den oberen Lagen ist die Trefferbarkeit vor allem beim ff nicht immer präzise. Sehr gute Beweglichkeit und genaue Intonation.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Palette von pp bis ff wird ausgeschöpft. Die Phrasierung ist klar gegliedert und wir hören eine abwechslungsreiche Artikulation.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist klar erkennbar. Die Rhythmik wird zum Teil gestört von den Unklarheiten in der Trefferbarkeit in den hohen Lagen. Die Agogik ist ausdrucksreich, könnte in den schnelleren Passagen noch besser sein. Sehr gute Tempowechsel während dem 1'45 minütigen Vortrag.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Interessante Interpretation, welche die 1. Klasse erreicht, trotz den Unsicherheiten im ff (Atemstütze).

Juror(in): Marc-Antoine Grec



## Festbericht

Vortrag: 5043	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Langenstein Karl, Wauwil**

*ufem Bröggli bi de Linde*  
**Karl Langenstein**

<b>Tonkultur</b>	Ein kräftiger, kerniger, heller Büchelton.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Kleine Streifer und Überschläge in der oberen Lage begleiten den Vortrag. Die Beweglichkeit ist sehr flexibel, die Oktavsprünge sind perfekt. Die Intonation in der Hochlage gerät vereinzelt zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die Dynamik wird zwischen piano und forte ausgekostet, allerdings mit wenig mezzoforte, dafür mit viel forte. Die Melodie wird passend gegliedert. Die büchelmässige Artikulation wirkt verbunden mit den forti fast schon hart.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum ist gut fassbar, der Rhythmus ist meist gut ausgewogen und stellenweise sogar tänzerisch. Agogisch könnte der Vortrag durch schöne ritardandi mit ausgespielten Haltetönen an musikalischer Spannung gewinnen. Das Tempo ist fliessend gewählt. Zeit: 2'10"
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wird mit eindrücklicher Sicherheit und viel Kraft dargeboten. Eine differenziertere Dynamik und mehr agogische Spannung würden den Vortrag allerdings noch aufwerten.

Juror(in): Karl-Heinz Kreser



## Festbericht

Vortrag: 5821	Kategorie: BE	Unterverband: ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Mattmann Armin, Küssnacht**

**Innerschwyz-Melodie  
Trad.**

<b>Tonkultur</b>	Die Tonkultur ist anfangs warm, Hochlagen haben jedoch etwas zu wenig Resonanz und wirken dünn und verhalten.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Töne werden sehr vorsichtig angeblasen, weshalb sie nicht immer gleich ansprechen, ansonsten wäre die Treffsicherheit gut. Die Beweglichkeit ist etwas gehemmt und lässt keinen optimalen Spielfluss zu. Intoniert wird in den Mittellagen recht präzise, die Hochlagen erklingen aber leicht getrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig differenziert. Du spielst vorwiegend in mezzoforte, feine Piani und schöne Höhepunkte fehlen. Die Phrasierungen werden oft überhastet, so entsteht ein gehetzter Eindruck. Die Artikulation ist abwechslungsreich und gepflegt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die metrische Gestaltung ist erkennbar und der Rhythmus ist genau. Um deine Musik spannungsvoller zu gestalten musst du die Agogik viel deutlicher und vermehrt einsetzen. Mit etwas mehr Tempowechsel könnte noch mehr Spannung erzielt werden. Die Spieldauer für dein Büchelvortrag wird mit 1'54 gut eingehalten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Melodie hinterlässt einen überhasteten Eindruck. Ein erzählender Vortrag, dem etwas die Spannung und die Höhepunkte fehlen. Bringe Dynamik und Agogik vermehrt ins Spiel, das wirkt Wunder!

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 5052	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Stebler Heini, Unterseen**

**Rocky Mountain Echoes**  
**William Hopson**

<b>Tonkultur</b>	Der warme volle weiche Ton überzeugt.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist präzise und sicher. Beeindruckend und lüpfig sprudeln die Töne aus dem Hirtenhorn. Klare Intonation im ganzen Vortrag.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Die dynamische Gestaltung ist passend und aussagekräftig. Weiche und abwechslungsreiche Artikulation gefallen
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Metrik exakt und Rhythmik genau ausgewogen. Einige agogische Ansätze vorhanden, aber nicht ganz ausgereift.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein erzählender, solider Vortrag mit deinem Hirtenhorn. Schade, dass der Schlussston nicht mehr gelingt. Das Hirtenhorn passt sehr gut in die Kulisse vom Anfang der Schweiz.

Juror(in): Hans Scheuber



## Festbericht

Vortrag: 5636	Kategorie: BE	Unterverband: NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Steffen Josef, Neuenhof**

**Chömi-Späck  
Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Die Tongebung ist etwas grell. Die Resonanz wirkt nicht besonders tragfähig und wirkt nervös und unruhig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im ersten Teil ist die Treffericherheit recht gut. Leider sind ab dem Mittelteil einige Unsicherheiten aufgetreten. Durch das Anhäufen der Streifer ist dadurch auch die Beweglichkeit etwas eingeschränkt. Die Intonation wirkt in hohen Lagen, c" und g", getrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird zu wenig ausgeschöpft, durchwegs ist die Gestaltung auf mezzoforte und forte bedacht. Feine Piani werden vermisst. Die Phrasierung wird dafür klar und logisch getrennt. Die Artikulation empfinden wir sinngemäss, aber zu wenig abwechslungsreich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Das Metrum wird ab und zu durch die blastechnischen Mängel gestört. Rhythmisch wird mehrheitlich korrekt musiziert. Die agogische Spannung ist in wenigen Ansätzen vorhanden. Mit 1'54 wird die geforderte Spieldauer für eine Bücheldarbietung gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Gute Ansätze sind vorhanden, aber sollten noch etwas gepflegt werden. Deine Darbietung erzählt noch zu wenig vom "Späck im Chömi."
<b>Bemerkungen</b>	Einer der drei Juroren machte eine Bemerkung: "Am Chömisäck schlägt er die Fliegen weg."

Juror(in): Walter Aebi



## Festbericht

Vortrag: 6300	Kategorie: BE	Unterverband: BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Stegmann Hämmerli Anne - Brigitt, Uetendorf**

**Am Waldweg  
Heinz Balmer**

<b>Tonkultur</b>	Frech und frisch gelingt der Einstieg. Der Klang ist in den mittleren Lagen tragend, in den hohen Lagen etwas durchscheinend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Sehr sicher und mit nur wenigen Streiferli gelingt der Vortrag sehr gut. Die Intonation ist nur in den tiefen Lagen etwas unrein. Die kurzen Motive sprudeln leichtfüssig.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Dynamisch wird den kurzen Motiven entsprechend, stufenweise variiert. Hier würden wir gerne noch etwas deutlichere Unterschiede hören. Die Melodiebögen ziehen sich gekonnt auch über mehrere kurze Motive. Schön wird unterschiedlich angestossen (artikulierte).
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Im 2. Teil vernehmen wir schöne Ansätze von metrischer Gestaltung. Die kurzen Rufmotive dieser Komposition erlauben keinen zusammenhängenden Fluss. Trotzdem sind Ansätze zu kurzen "rit" und leichten Tempo - Veränderungen deutlich zu spüren.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Gekonnt werden die Rufmotive musikalisch ausgekostet und feinfühlig vorgetragen.

Juror(in): Armin Imlig



## Festbericht

Vortrag: 5439	Kategorie: BE	Unterverband: BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

**Turtschi Willy, Busswil**

**Am Waldweg  
Heinz Balmer**

<b>Tonkultur</b>	Der Ton ist zu Beginn wohlklingend, aber zunehmend luftig.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffericherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die etlichen Streifen fallen nicht allzu sehr ins Gewicht. Die Beweglichkeit hingegen wirkt statisch, zerhackt. In der Intonation ist zu verzeichnen, dass die hohen Töne leicht zu tief waren.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i>	Der ganze Vortrag wird im mf geblasen, kein p und kein f. Die Gsätzli werden gegen Ende ohne Kraft gespielt, die Finaltöne haben Tendenz zu fallen. Die Artikulation ist abwechslungsreich, aber zwischendurch doch recht hart.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i>	Die Metrik ist nicht immer klar erkennbar. Die Rhythmik wirkt viel unterbrochen, vielleicht durch unkontrolliertes Atmen. Während der Dauer von 1'39 wird agogisch nicht viel geboten.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein eigenwilliger Vortrag, ohne Ruhe und ohne nahnhaftige Höhepunkte, welche knapp noch die 2. Klasse erreicht.

Juror(in): Marc-Antoine Grec